

Pfarrbrief

der katholischen Pfarreien
Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach



Advent – Weihnachten 2023

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros:

Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig:

Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr
jeweils von 8:30 bis 12:00 Uhr
Tel. 08034 9071-0

Flintsbach, St. Martin

Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach a.Inn

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do
jeweils von 8:30 bis 11:30 Uhr
Tel. 08034 9071-44

Internet:

www.pv-brannenburg-flintsbach.de

E-Mail:

pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer

Helmut Robert Kraus

Diakon

Thomas Jablowsky

Diakon mit Zivilberuf

Ludwig Guggenberger

Gemeindereferentin

Barbara Weidenthaler

Gemeindereferentin

Manuela Bauer

Redaktionsschluss:

für den Oster-Pfarrbrief
Freitag, 12.1.2024

Titelbild:

von Sophie Gratzl

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der kath. Pfarreien Christkönig - Degerndorf, Mariä Himmelfahrt - Brannenburg und St. Martin - Flintsbach a.Inn • **V.i.S.d.P.:** Carmen Gratzl • **Redaktion u.**

Layout: Carmen Gratzl, Steffi Oberländer, Bernhard Obermair, Anita Sammet, Barbara

Weidenthaler • **E-Mail der Redaktion:** pfarrbrief-brannenburg-flintsbach@web.de •

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. • **Bildnachweis:** Wenn nicht anders

genannt, stammen die Bilder von einem der Redaktionsmitglieder. • **Dank:** Wir bedanken uns herzlich bei allen „Mitschreibern“ für die eingereichten Artikel und bei den Austrägern

für das Verteilen der Pfarrbriefe. • **Druck:** Rapp-Druck, 83126 Flintsbach a. Inn. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier, klimaneutral inkl. Zeugnis. • **Auflage:** 4.000 Stück

Inhalt

Vorwort

- 4 Jesus bringt Erleuchtung
- 6 Vor genau 10 Jahren
- 8 Was hat wohl
der Esel gedacht
- 9 Friedenslicht aus Bethlehem
- 10 Teresianische Karmel-
Gemeinschaft
- 12 Rumänienhilfe
- 14 Freundeskreis Asyl
- 16 Sternsingeraktion 2024

Seelsorge und Sakramente

- 18 Firmung 2023
- 23 Die Kerze im Fenster

Gottesdienstordnung

- 24 Gottesdienste
- 30 Gottesdienste für Kinder und
Familien

Veranstaltungen

- 32 Lebendiger Adventskalender
- 34 Weltgebetstag aus Palästina
- 35 Taizé-Gebet

Aus den Pfarreien

- 36 Kindergottesdienst Brannenburg
- 38 Kirchenchor Brannenburg
- 40 Kirchenrenovierung
Brannenburg
- 42 Innenrestaurierung
St. Margarethen
- 44 Pfarrversammlung in Flintsbach
- 46 Chorehrungen Flintsbach
- 47 80 Jahre im Kirchenchor
- 49 Pfarrechor Flintsbach
- 51 Abschied von Lore Furtner
- 52 Ministranten Flintsbach
- 53 Ministranten Degerndorf
- 54 Kommunionhelfer
verabschiedet
- 55 Neuer Mesner in Degerndorf

Aus den Verbänden

- 56 kfd Degerndorf
- 58 Neues aus Uganda
- 59 Junge Leute helfen
- 60 kfd Brannenburg
- 64 Kirtafest der KAB Flintsbach
- 65 kfd Flintsbach
- 66 KAB Brannenburg

Aus den Einrichtungen

- 67 Bücherei Degerndorf
- 68 Pfarrbücherei Flintsbach
- 69 Buchtipp
- 70 Weltladen Brannenburg
- 72 Segenswunsch

*Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden,
liebe Mitchristen!*



Jesus bringt Erleuchtung

Der Kalender bringt in regelmäßigen Abständen Konstellationen hervor, die uns freuen können, oder uns auch als belastend erscheinen. In manchen Zeitungen gibt es so etwas wie einen Überblick, welcher zeigt, auf welche Wochentage die „verschieblichen“ Feiertage fallen, um dann zu resümieren, wie man mit relativ wenigen Urlaubstagen eine längere Frei- bzw. Ferienzeit erreichen kann.

Das gehört also zu den positiven Aspekten. Umgekehrt wird die ohnehin oftmals als „zu kurz“ empfundene Adventszeit heuer in der kürzest möglichen Form zutreffen, weil der 4. Advent auf den 24. Dezember, also auf Heiligabend, fällt. Dies ist vor allem für diejenigen, die im Umfeld der Kirche – haupt- oder ehrenamtlich – arbeiten, eine belastende Angelegenheit, weil schon vor dem 4. Advent alles für Weihnachten vorbereitet bzw. fertig sein muss.

Aber auch diejenigen, die den Advent mit all seinen Bräuchen und Besonderheiten schätzen und ausgiebig auskosten wollen, werden nicht begeis-

tert sein. Unser Jahreslauf (Jahreskalender) hat ja die kirchlichen Fest- und Feiertage als Grundsubstanz. Da gibt es die fixierten Tage, so ist z.B. Weihnachten auf den 25. Dezember festgelegt; es gibt aber auch die verschieblichen Feiertage, die sich von Ostern her bestimmen lassen. Ostern wird in der römischen Kirche immer an dem Sonntag gefeiert, der auf den ersten Frühlingsvollmond folgt. Das kann demgemäß in einem Zeitrahmen von der dritten Märzdekade (Frühlingsbeginn) bis zum folgenden Vollmond im April sein. Von diesem Grunddatum unseres Glaubens, Ostern, leitet sich alles andere dann ab.

Lunare und solare Feiertage

Es ist also nicht ganz unkompliziert, was der Kalender uns bietet, wenn es lunare – also auf den Mond bezogene – Feiertage gibt, aber auch solche, wie Weihnachten, die eher solar, also auf die Sonne hin geordnet sind. Das hängt damit zusammen, dass wir kein konkretes Geburtsdatum Jesu wissen. Somit wurde das Fest der Geburt Jesu mit dem verknüpft, was im Johannesevangelium so ausgedrückt ist, dass das wahre Licht in die Welt gekommen ist. ER, Jesus Christus, ist der, der das Dunkel in der Welt vertreibt, so wie die Sonne. Wenn nach der Wintersonnenwende die Tage wieder länger und heller werden, feiern wir den Lichtbringer, den Herrn, der in unsere Welt – und somit in die Dunkelheiten dieser Welt – gekommen ist, um aufzuhellen und zu erleuchten, um den Schatten des Todes zu überwinden. Die ganze Advents- und Weihnachtszeit wird von dieser Lichtmetaphorik durchzogen: Im Advent, der dunkelsten Jahreszeit, besinnen wir uns, dass wir diesen Herrn, den Heiland und Retter, unbedingt brauchen; ja, wir ersehnen sein Kommen!

Hirten und Sterndeuter – erfüllt vom Licht

Bei der Geburt Jesu leuchtet ein helles Licht und die Hirten, die einfachen Menschen werden erleuchtet, ihnen leuchtet an der Krippe auf, was wir den

Beginn der Erlösung nennen dürfen. Aber auch die Gebildeten oder Sterndeuter folgen dem Licht und finden zur Krippe.

Gewiss sind ist diese Metaphorik schön und verständlich, und doch ist sie vielen fremd, was sich u.a. auch darin zeigt, dass Menschen im Advent alles ausleuchten und somit die Dunkelheit nicht mehr wahrnehmen. Wer aber z.B. mit dem Kerzenlicht, wie der Adventskranz es bietet, unsere Erwartungshaltung und unsere Bereitschaft, IHN, das Licht der Welt, aufzunehmen, auf Weihnachten hin gestaltet, blendet die Welt nicht mit den falschen Lichtorgien.

Gewiss ist eine kurze Adventszeit – wie heuer – eine gewisse Einbuße, aber wir sollten trotzdem diese Zeit so nehmen und nutzen und sie nicht immer weiter nach vorne verlegen, wie es geschäftstüchtig oft genug betrieben wird. Weihnachtsgebäck usw. Ende August ist ebenso daneben, wie Spargel im November. Wie heißt es doch in der Bibel (im Buch Kohelet): Ein jegliches hat seine Zeit! Und ein Sprichwort sagt: Carpe diem, nutze den Tag, nutze die Zeit!

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Seelsorge-Teams allen eine gute und gesegnete Zeit, gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

Helmut R. Kraus, Pfarrer

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor genau 10 Jahren

gab es zum ersten Mal einen gemeinsamen Pfarrbrief für unseren Pfarrverband. Damals war kurz zuvor der neue Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach gegründet worden und das Bemühen um das Zusammenwachsen der drei Pfarreien fand Ausdruck im Zusammenschluss der damaligen Pfarrbrief-Verantwortlichen.

Zukünftig sollte es ein gemeinsames Heft für Brannenburg, Flintsbach und Degerndorf geben. Und heute halten Sie die 30. gemeinsame Ausgabe unseres Pfarrbriefs in Ihren Händen.

Auf dem ersten gemeinsamen Titel fand sich damals diese Bild: drei Hände (für die drei Pfarreien), die zusammengehören und einander halten.





Für diese Jubiläumsausgabe haben wir das Bild einer zarten Rose, die im kalten Winter blüht, gewählt.



Haben Sie bei deren Anblick auch gleich an das schöne alte Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ gedacht? Der Liedtext (siehe Gotteslob Nr. 243) bezieht sich auf die biblische Prophezeiung, die wir in der Bibel im Buch Jesaja finden. Viele Jahrhunderte vor Christi Geburt war das Volk Israel nach Babylon verschleppt und verzweifelt. Doch Jesaja verkündet den Menschen

Hoffnung: er sieht einen neuen Trieb, einen „Spross“ (im Lied „Ros“ genannt), aus einer alten Wurzel entspringen, also aus dem verloren geglaubten Hause Isais (im Lied „Jesse“ genannt), dem Hause Davids.

Lange Zeit später wurde Jesus geboren – im Lied heißt es poetisch: Maria, die Reine, hat uns ein Blümlein gebracht. Er war ein Mensch mitten unter Menschen, der die Frohe Botschaft in die Welt sendete, der Frieden in die Herzen der Menschen brachte, der Liebe lebte und verbreitete. Mit Jesu Geburt kommt Gott selbst zur Welt, immer wieder neu in unsere Tage hinein. ER vermag die Finsternis zu vertreiben, Frieden zu bringen, Gemeinschaft und Liebe zu verbreiten: auf der ganzen Welt, in unserem Pfarrverband und in jedem einzelnen Herzen.

Die zarte Rosenknospe, die durch den Schnee bricht, möge uns allen ein Symbol für diese Hoffnung und Zuversicht sein. Damals, jetzt und immerdar.

**In diesem Sinne wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam
ein lichterfülltes, friedliches
Weihnachtsfest.**

**Steffi und Carmen für
Degerndorf**

**Anita und Bernhard für
Flintsbach**

Barbara für das Seelsorgeteam

Was hat wohl der Esel gedacht

Was hat wohl der Esel gedacht,
in der heiligen Nacht,
als er plötzlich die Fremden sah im Stall?
Vielleicht hat er Mitleid verspürt,
hat das Bild ihn gerührt
und er rückte zur Seite, sehr sozial?
Vielleicht aber packte ihn die Empörung,
welch eine nächtliche Ruhestörung!
„Kaum schlaf ich Esel mal ein
schon kommen hier Leute herein“.

Und dann lag da vor ihm das Kind
und er dachte jetzt sind es schon drei,
was ist das für eine Nacht?!

Da hält mir das Kind doch zuletzt
meine Krippe besetzt
und er polterte völlig aufgebracht:
„Ich lass ja so manches mit mir geschehen,
doch wenn sie mir an mein Futter gehen,
ist mit der Liebe vorbei“
und er dachte an Stallmeuterei.

Er wusste ja nicht wer das war,
den die Frau dort gebar,
hatte niemals gehört von Gottes Sohn!
Doch wir wissen alle Bescheid
und benehmen uns heut noch genau
wie der Esel damals schon:
Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf abhalten,
nicht unsern teuersten Besitz verwalten!
Doch wer ihm die Tür aufmacht,
der hat jeden Tag heilige Nacht!

Das Licht findet einen Weg zu uns

Friedenslicht aus Bethlehem

Seit 1986 wird das Friedenslicht aus Bethlehem in ganz Europa verteilt. Jedes Jahr flog ein österreichisches Kind nach Israel, um in Bethlehem das Licht in Empfang zu nehmen und es nach Wien zu bringen. Von dort aus wurde es viele tausend Mal geteilt und weitergegeben. In diesem Jahr aber ist es wegen des Krieges nicht möglich, ein Kind nach Israel fliegen zu lassen.

Je unsicherer die Zeiten sind, desto größer wird die Sehnsucht nach Frieden und der Wunsch, Frieden zu leben und zu empfinden. Dafür ist das Licht aus Bethlehem ein sichtbares Symbol und so ist es heuer umso wichtiger, dass dieses Licht zu den Menschen kommt.

Die Organisatoren arbeiten derzeit an der Planung, wie das in diesem Jahr geschehen kann. Eine Möglichkeit wäre z. B., dass das Licht in Bethlehem von einem israelischen Kind entzündet und zum Flughafen gebracht wird. Von dort aus könnte die Flamme – wie immer unter Sicherheitsvorkehrungen – nach Österreich gebracht werden.

Sicher ist: Das Licht findet einen Weg zu uns. Das Licht wird kommen.

Die geplante Ankunft in München wird am 17. Dezember sein und dort werden es die Degerndorfer Pfadfinder abholen. In den Tagen danach kann dieses Friedenslicht in unseren Pfarrkirchen abgeholt werden.

**Du, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,
höre, schau hin, sieh was geschieht in dem Land
des Volkes Gottes.**

**Du bist der Gott des Exodus, der Befreiung,
der Gott der Zehn Gebote, der Gott des Bundes,
der Gott und Vater aller Menschen.**

**Nimm die Getöteten in deine Arme auf
und wehre allem, was böse ist und Gewalt ausübt
all den Aggressoren.**

**Gib uns gemeinsam die Hoffnung,
dass diese schrecklichen Tage ein Ende finden.
Und lass uns nicht allein.**

Amen.



Gebet von Kardinal Marx im Oktober 2023



Weitergabe erfahrener Liebe

Die Laiengemeinschaft des Teresianischen Karmel

Bis ans Ende des 13. Jahrhunderts reichen die geschichtlichen Wurzeln der Laiengemeinschaft des Karmelitenordens zurück. Lange Zeit „Dritter Orden“, heute „Teresianische Karmel-Gemeinschaft“ (TKG) genannt, besteht sie aus Menschen, die auf der Suche sind, auf der Suche nach dem Geheimnis, das sich hinter der Vordergründigkeit ihres Alltags verbirgt.

Um an ihre eigene tiefste Wirklichkeit, die Absicht Gottes mit ihnen, heranzukommen, versuchen sie, ihr Berufs- und Familienleben aus dem Geist des Inneren Betens heraus zu verstehen und zu gestalten.

Inneres Beten, das Kernstück karmelitanischer Spiritualität, ist eine Grundhaltung: Mit dem, was ich bete oder tue, meine ich wirklich Gott; ich stelle mich in eine unmittelbare Ich-Du-Beziehung.

Weiterhin bemühen sich die Mitglieder dieser Gemeinschaft um mehr innere Freiheit, nicht indem sie sich selbst Einschränkungen auferlegen, sondern dadurch, dass sie sich auch für ungelegene Ansprüche des Augenblicks offenhalten wollen.

Geistlich zu leben ist nach dem Verständnis des Karmel nur möglich, wenn mit einer vertieften Beziehung zu Gott eine liebende Hinwendung zum Mitmenschen einhergeht. Nur in der Weitergabe erfahrener Liebe kann geistliches Leben reifen. Auch die altbewährten geistlichen Übungen, die jeder seinen jeweiligen Lebensumständen entsprechend wählen kann - wie zum Beispiel das Stundengebet oder die Betrachtung - dienen demselben Anliegen, nämlich fähig zu werden, in schlichter Menschlichkeit zu lieben.

Die Mitglieder der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft gehören als Laien, gegebenenfalls auch als Priester, zur Ordensfamilie des Teresianischen Karmel.

In der Pfarrei Christkönig kommen die Mitglieder dieser Karmel-Gemeinde zum gemeinsamen Gebet und Gedankenaustausch gewöhnlich einmal im Monat zusammen. Die Dauer der Treffen beträgt etwa 2 Stunden.

Die Aufnahme in die Teresianische Karmel-Gemeinschaft erfolgt nach längerer

Zeit des Kennenlernens. P. Dr. Lukasz Steinert OCD ist Geistlicher Beirat dieser Karmel-Gemeinde.

Text: Evelyn Scriba

Nähere Informationen erhalten Sie bei Evelyn Scriba,
E-Mail: evelyn.scriba@t-online.de



Elisabeth Nothelfer wurde am 29.10.2023 in die Teresianische Karmel-Gemeinschaft aufgenommen; mit Gästen und Mitgliedern der TKG in der Kirche Christkönig.

Liebe Gläubige im Dekanat Inntal

Unsere Sehnsucht nach Frieden



Vieles hat in diesem Jahr unser aller inneres Gleichgewicht in Gefahr gebracht. Es ist Krieg in Europa, es ist Krieg im ersten christlichen Land der Welt, in Armenien. Es ist Krieg in dem Land, in dem unser Herr Jesus Christus sein irdisches Leben gelebt hat.

Kriegerische Auseinandersetzungen führen dazu, dass vielen Menschen auch das Nötigste zum Leben fehlt. Da in unserer Welt viele Länder wirtschaftlich miteinander verwoben sind, wächst auch in Gegenden, die nicht direkt vom Krieg betroffen sind, die Armut.

In Rumänien, zu dem durch die Rumänienhilfe des Dekanats Inntal seit Jahren eine persönliche Verbindung besteht, wirkt sich die Krise vor allem auf ältere und kranke Menschen mit geringem Einkommen aus. Vielleicht haben Sie gehört, dass in Rumänien Altenheime geschlossen wurden wegen unhaltbarer



Zustände. Es gibt viel zu wenig Altenbetreuungseinrichtungen, die eine gute Versorgung bieten und auch für Menschen mit kleinen Renten leistbar sind. Deshalb leben viele Senioren, die sich kaum noch selbst versorgen können, allein. Die Sozialkantine der Caritas Lipova hilft in ihrem Wirkungskreis, dass solche Menschen wenigstens mit einer ausgewogenen und ausreichenden Ernährung versorgt werden. Der Mitarbeiter der Caritas, welcher die Mahlzeiten ins Haus bringt, erledigt bei Bedarf auch Einkäufe und vermittelt andere notwendige Unterstützungen.

In den akuten Krisengebieten ist die Lage oft unübersichtlich, und man weiß nicht, wie man helfen soll, sodass die Hilfe wirklich denen zugute kommt, die es nötig haben. Die langjährige Partnerschaft zwischen Dekanat Inntal und Caritas Lipova bietet die Sicherheit, dass Spenden ohne irgendwelche Abzüge bei den Bedürftigen ankommen.

Die Zahl der Menschen, die um Aufnahme in das Programm der Sozialkantine bitten, wächst. Es steigen aber auch die Lebensmittelpreise weiterhin. Deshalb bitten wir im Namen der Caritas Lipova auch in dieser Vorweihnachtszeit wieder um eine Gabe zur Unterstützung unserer Armenküche. Neben der täglichen Versorgung mit warmen Mahlzeiten wird die Caritas Lipova vor Weihnachten auch wieder Lebensmittelpakete an Bedürftige in einem weiteren Umkreis verteilen, und natürlich wird es zum Weihnachtsfest selbst für die Abonnenten der Sozialkantine besonders festliche Mahlzeiten geben.

In aller Not und Sorge sollen die Menschen, für die wir zu Nächsten werden können, die Freude der Geburt unseres Erlösers spüren. Wenn wir Freude schenken, wirkt diese Freude auch auf uns selbst zurück und bringt unseren unruhigen Herzen Momente des Friedens.



**Ihnen allen wünschen wir ein
friedvolles Weihnachtsfest!**

**Das Spendenkonto der
Rumänienhilfe Dekanat Inntal
lautet:
DE27 7115 0000 0000 0311 46
bei der Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling.**

*Dr. Imogen Tietze
Caritas Lipova*

*Andreas Mädler
Rumänienhilfe Dekanat Inntal*

Weiterhin Ehrenamtliche gesucht

Freundeskreis Asyl Brannenburg-Flintsbach

Viele der Geflüchteten in Brannenburg und Flintsbach konnten bereits Arbeitsstellen annehmen. Sie arbeiten zum Beispiel als Pizza-Lieferant, OVB-Austräger, Reinigungskraft, Bauarbeiter, Lagerarbeiter, Regaleinräumer im Supermarkt, Bäcker, Koch, Raumausstatter, Friseur, Hilfsarbeiter, Zimmermädchen oder Küchenhilfe im Gasthof, Postbote, Kinderbetreuung, Pflegehelfer, Hausmeister, Fahrer usw.

Freilich können die meisten nicht gleich in Arbeit gehen (obwohl viele das wollen). Als erstes muss die Sprache gelernt werden und viel Papierkram ist zu erledigen.

Eine Ausbildung zu machen ist für viele nicht leicht, weil es hier immer die Berufsschule braucht – mit den gleichen Anforderungen, die für Deutsche gelten. Oft haben sie zum Beispiel in Mathematik Schwierigkeiten, selbst wenn sie sich schon gut deutsch verständigen können. Andere, die in ihrem Heimatland eine Ausbildung gemacht haben, sind lange Zeit beschäftigt, diese hier anerkennen zu lassen. Ich denke zum Beispiel an die ukrainische Ärztin, die seit eineinhalb Jahren damit beschäftigt ist, ihre Approbation anerkennen zu lassen. Allein ihre Dokumente beglaubigt übersetzen zu lassen und fachspezifische Deutschkurse



Bild: Thomas Löffler

kosten sie eine vierstellige Summe, die sie erst einmal zusammensparen muss. So nehmen Flüchtlinge häufig Arbeiten an, für die es keine Ausbildung braucht.

Würden wir die Geflüchteten nicht hier haben, würden viele der oben genannten Arbeitsstellen mit großer Sicherheit unbesetzt bleiben. Arbeitskräfte fehlen in vielen Bereichen. Aus unseren Seniorenheimen hört man, dass über 90 % der Pflegekräfte dort nicht-deutsch sind. Wenn diese nicht hier wären, müssten sie schließen.

Wir wissen, dass die vielen nicht-deutschsprachigen Kinder und Jugendlichen eine hohe Belastung sind für unsere Kindereinrichtungen und Schulen. Wir wissen auch, dass es für manche Flüchtlinge nicht leicht ist, sich hier einzuleben.



Bild: Carmen Gratzl

Geben wir ihnen eine Chance!

Wenn persönlicher Kontakt da ist, wenn man sich ehrlich füreinander interessiert und offen aufeinander zugeht, kann Vertrauen und Verständnis entstehen. Die Ehrenamtlichen aus dem Helferkreis, die sich zum Beispiel als Paten engagieren, bestätigen, dass der Kontakt durchaus eine Bereicherung ist.

Die Bereiche, in denen Unterstützung gebraucht wird, sind vielfältig: Patenschaft für einzelne oder Familien, Hausaufgabenhilfe für Schulkinder, Deutschunterricht für einzelne oder kleine Gruppen, Mithilfe beim Kleiderkreisel, Fahrdienste, Erklären von Briefen, Hilfe bei Terminvereinbarungen und Ämter-Angelegenheiten und vieles andere mehr.

Text: Barbara Weidenthaler

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!

Können Sie sich eine Mitarbeit im Helferkreis vorstellen? Auch ein Engagement ab 1 Stunde pro Woche ist hilfreich.

Melden Sie sich gerne beim Koordinationsteam des Helferkreises Brannenburg-Flintsbach:

Petra Carqueville
0160 03829840
Thomas Löffler
08034 99014
Barbara Weidenthaler
08034 7056480
Claudia Zäch
0179 2354938

Sternsingeraktion 2024

Amazoniens Ökosystem schützen und bewahren

Im Fokus der diesjährigen Sternsingeraktion stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Im Amazonasgebiet wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. In der Region leben etwa 33 Millionen Menschen, rund drei Millionen gehören zu indigenen Ethnien. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten uns, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den



Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden.

Umwelt und Kultur schützen

In vielen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt verwirklicht wird.

Die kolumbianische Stiftung „Wege der Identität“ (FUCAI) arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit den Menschen in der Amazonasregion. FUCAI organisiert sogenannte „Aulas Vivas“, „lebendige Klassenzimmer“, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene austauschen, um miteinander und voneinander zu lernen. Sie erfahren, wie

nachhaltige Bewirtschaftung die Brandrodung ersetzen kann, legen Waldgärten an und lernen, was zu einer gesunden Ernährung gehört. Auch traditionelle Tänze und Bräuche sind feste Bestandteile der Aulas Vivas.

Dieses Projekt, sowie auch alle anderen Hilfsprojekte der Sternsinger für Kinder in rund hundert Ländern weltweit sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Text: Manuela Bauer



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C+M+B**+24

Hast du Lust ein Sternsinger zu sein und Kindern in Not zu helfen?

DEGERNDORF – BRANNENBURG

Dann komm einfach

**am Samstag, 16. Dezember
um 9:30 Uhr
ins Pfarrheim Degerndorf.**

Alle Kinder ab dem ersten Schuljahr sind herzlich willkommen!

An diesem Tag berichten wir über die Aktion, kleiden Euch ein und üben mit Euch das Sternsingerlied.

Wir freuen uns auf dich!!!

Natürlich sind alle interessierten Eltern ebenfalls herzlich willkommen.

Bei Rückfragen bitte E-Mail an:
pfarreaktion@gmx.de oder
Maria Vogt, Tel. 08034 1795

*Dein Sternsingerteam
Annemarie, Claudia, Elisabeth,
Franziska, Johannes, Manuela und Maria*

FLINTSBACH

Auch im nächsten Jahr werden die Sternsinger in Flintsbach wieder von Haus zu Haus ziehen und den Segen an jede Tür bringen.

Die KLJB Flintsbach lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen, die uns bei der Sternsingeraktion 2024 unterstützen wollen, herzlich zum Vortreffen ein.

**Montag, 18. Dezember
um 19:00 Uhr
im Pfarrheim Flintsbach**

Dazu dürfen auch gerne die Eltern mitkommen.

Die KLJB freut sich auf Euch!

Magnus Huber

Firmung 2023

„Jemand ist für mich da!“

Filmabend, Gruppentreffen, Vorbereitungsgottesdienste, Firmbeichte und größere Treffen zweimal an einem Samstag – das sind die sichtbaren Punkte der Vorbereitung. Was es der oder dem einzelnen bedeutet, ist sehr unterschiedlich.

Firmvorbereitung ist ein Angebot über sich und das Leben, den Glauben, über Gott nachzudenken. Anders als in der Schule ist dabei nichts nachprüfbar. Letztlich ist es Gott, der wirkt in, mit und durch die Jugendlichen. Jetzt oder später. Die Firmung selbst bleibt allen als dicht und beeindruckend in Erinnerung.

Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg war zum ersten Mal bei uns im Pfarrverband zur Firmung. Nach den Reaktionen am Firmtag zu urteilen, hat er wohl die Jugendlichen gut ansprechen können, hatte etwas zu sagen. Danke dafür. Dank auch dem Projektchor, hervorgegangen aus einer Firmung, jetzt wieder



dabei, obwohl keine „eigenen“ Jugendlichen gefirmt wurden. Zur nächsten Firmung können ja wieder projektmäßig Mütter und Väter, Tanten und Onkel, Geschwister mit einsteigen. Das wäre schön!

Nach der Firmung ist vor der Firmung: Die Vorbereitung der Vorbereitung ist zum Redaktionsschluss schon angelaufen. Mit dem neuen Kirchenjahr beginnt auch die Firmvorbereitung auf die Firmung am 4. Juli 2024 in Degerndorf mit allen interessierten Achtklässlern.

Text: Thomas Jablowsky, Diakon

Einige Stimmen der Neugefirmtten

„Es war schön, wieder etwas mit mit Freunden von der Kommunion zu unternehmen.“

„Ich habe jetzt das Gefühl einen weiteren Schritt im Leben zu erreichen. Zum Erwachsenwerden und noch mehr selbstständig zu werden - wieder begleitet von der Kirche und Gott, so wie damals bei meiner Erstkommunion. Und ich weiß, es ist jemand für mich da!“

„Der Filmabend mit Popcorn und Getränken hat mir sehr viel Spaß gemacht!“



In die Gemeinschaft der Glaubenden wurden aufgenommen

Mariä Himmelfahrt Brannenburg

Marlene Kern * Barbara Johanna Schwaiger * Vinzenz Sebastian Berger
Lukas Summer * Jonas Summer * Franz Xaver Herrmann
Andreas Ludwig Zillner * Raphael Josef Schober * Emilia Nickl
Mia Luna Peretti * Lorenz Heiß * Johannes Martin Frontczak
Milena Regina Kaffl * Samuel Xaver Hoffmann
Martha Maria Josefine Coester * Leni Sophie Reichert * Anton Schramm
Maximilian Nikolaus Reiter * Laurin Josef Waldmann
Hannah Marie Theresa Darga * Maresa Johanna Rottmüller * Leni Sylla
Kilian Johannes Achrainer * Laura Maria Trainer
Valentina Mathilda Tremml * Eliane Stäbler * Raphael Andreas Lanzl
Emil Bence Kornis * Tobias Albrecht * Livia Antonia Zahler

Christkönig Degerndorf

Karl Estermann * Johanna Nagl * Ferdinand Alois Pfaffenhuber
Sophia Christine Sabrina Macziol * Klara Vandüren

St. Martin Flintsbach

Xaver Kilian Heilmann * Luisa Valentina Huber
Salome Viktoria Antretter * Johann Xaver Kuban * Marlen Elisa Peetz
Leon Wabnig * Valentina Sofie Schliersmaier * Jonas Elias Schambeck
Benedikt Anton Mamok * Maximilian Krapfl * Jakob Georg Schmid
Felix Andreas Neumaier

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Mariä Himmelfahrt Brannenburg

Andreas Josef Reiter & Magdalena Ursula Reiter, geb. Bachleitner
Franz Xaver Herrmann & Ariane Sabrina Herrmann, geb. Stock
Christoph Grebl & Veronika Maria Grebl-Drexler, geb. Drexler
Anton Hammerschmidt & Stephanie Anna Hammerschmidt, geb. Schübel
Stephan Alexander Simon & Magdalena Simon, geb. Osterhammer
Florian Josef Hellinger & Kristine Angelika Haslbeck
Maximilian Throner & Christina Throner, geb. Hoffmann
Georg Vogt & Alexandra Vogt, geb. Spiekermann
Christian Eckel & Desiree Osen
Johannes Gasteiger & Christina Gasteiger, geb. Vogt

Christkönig Degerndorf

Hubert Karl Josef Estner & Elisabeth Estner, geb. Duffner
Carsten Ulrich Mauell & Daniela Mauell, geb. Büchner

St. Martin Flintsbach

Josef Schober & Agnes Schober, geb. Huber
Steven Henryk Globisch & Marina Globisch, geb. Heitfeld
Benedikt Astner, geb. Sankowski & Doris Astner
Eleftherias Tzikas & Dr. Eva-Maria Wagner
Sebastian Riethmüller & Lisa Riethmüller, geb. Grill
Alexander Puchtinger & Melanie Puchtinger, geb. Resch
Alexander Josef Heinisch & Selina Therese Heinisch, geb. Luft

Im Herrn entschlafen sind

Mariä Himmelfahrt Brannenburg

Albert Steinbeißer † Ursula Lederer † Maria Elisabeth Stetter
Rudolf Wassermann † Anton Müller † Nikolaus Vogt † Maria Huber
Randolf Lodes † Helga Steimle † Hubert Schwaiger † Klara Maria Fehling
Katharina Kny † Fritz Kraus † Alexander Kurpiers

Christkönig Degerndorf

Ruth Mendler † Maria Wach † Herbert Josef Heinrich
Martha Buchberger † Johann Schwarzenlander † Franz Heinrich
Inge Bichlmayer † Zivko Dimitrijevic † Alfons Süssel † Klaus Kabitzke
Horst Mendler † Gertraud Bacher † Josef Gottner † Heinz Richard Heinrich
Maria Stetter † Walburga Petzet † Monika Hörhammer † Alfons Staffner
Marianne Nagl † Maria Gmehling

St. Martin Flintsbach

Georg Dudek † Johann Seckler † Klara Klostermeier † Johann Kloos
Johann Matheis † Claudia Fleischmann † Jürgen Schmidt † Ruth Bauer
Margit Riederer † Hedwig Mohr † Michael Greiderer † Berta Fischer
Brigitte Müller † Margaretha Schweinsteiger † Anton Liegl
Susi Violetta Lück † Ingeborg Maier

Die Kerze im Fenster

Eines Abends im Advent stand vor Herrn Kluges Fenster eine Kerze. Ihr Licht spiegelte sich mit einem hellen Leuchten in der Fensterscheibe und sandte seinen Schein auf die dunkle, enge Straße hinaus. Schön sah das aus. Das fanden auch die Leute, die am Fenster vorbeiging. Das Licht zauberte ein Lächeln in ihre müden, abge-spannten Gesichter.

Auch Herr Kluge lächelte und er überlegte, wer die Kerze auf die Fensterbank gestellt haben mochte. Er nämlich war es nicht gewesen, und er wunder-

te sich, dass es da draußen jemanden gab, der ihn mit diesem Licht an die Adventszeit erinnerte. Er hätte sie über seinen Büchern doch glatt vergessen, so wie er an fast alles, das mit Festen und Feierlichkeiten zu tun hatte, nicht dachte. Um ehrlich zu sein, war er auch nicht sehr böse darüber. Feste waren ihm lästig geworden. Sie schmerzten, erinnerten sie doch an Freuden und Gefühle, die er seit dem Tod seiner Frau Emilia nicht mehr emp-

finden konnte. Advent und Weihnachten gehörten ganz besonders dazu und er war froh, wenn er nichts mit ihnen zu tun haben musste.

„An Weihnachten alleine zu sein, ist eine jener Strafen, die man besten Feinden nicht gönnte“, pflegte er manchmal zu sagen. Da er aber nun einmal alleine war, hielt er es für die beste Medizin, dieses Fest schlicht zu übersehen. So kam er am besten damit zurecht und das war auch gut so. Wie aber sollte er etwas unbeachtet lassen, wenn er auf eine so liebevolle Weise mit dem Licht einer Kerze erinnert wurde?

Er zögerte, dann nahm eine Idee in seinen Gedanken Form an. Er würde dieses Zeichen der Freude weiterleiten. Zum alten Benedikt nebenan. Der nämlich war auch alleine, seit kurzem erst. Ihm würde er das Licht auf die Fensterbank stellen. Benedikt brauchte es mehr als er. Und vielleicht konnten sie sich einmal zum Essen treffen. Am Sonntag vielleicht? Oder an Heiligabend? Keine schlechte Idee.

Er nahm das Licht und ging damit auf die Straße. Sein Nachbar würde Augen machen. Mal sehen, ob er sich freute.

Er ging um die Ecke, stutzte. Dann lachte er. Das Licht einer Kerze leuchtete ihm entgegen. Von Benedikts Fensterbrett.

© Elke Bräunling, www.geschichtenseiten.de



Gottesdienste

Beichtgelegenheiten

nach Absprache mit Pfarrer Kraus, Tel. 08034-90710.

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
25. November bis 1. Dezember			
Sa. 25.11.			19:00 Vorabendmesse (Kirchenchor)
So. 26.11.	09:00 Pfarrgottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst zum Patrozinium (Kirchen- chor), anschl. Pfarrheim Adventsmarkt (kfd) 10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst	
Di. 28.11.	19:00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 29.11.	08:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 30.11.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
Fr. 01.12.		14:00 Pfarrheim Andacht der kfd, anschl. Kaffee	
2. Dezember bis 8. Dezember			
Sa. 02.12.	14:00 Pfarrheim Advents- basar (Frauengemeinschaft)	19:00 Vorabendmesse (Engelamt)	
So. 03.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier 11:00 Kindergottesdienst	10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst 18:30 St. Ägidius Lebendiger Advent MGV	10:30 Pfarrgottesdienst (Familiengottesdienst) 19:00 Adventsandacht, anschl. Adventfeier (kfd)

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Di. 05.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesdienst		17:30 Nikolausandacht 19:00 Messe
Mi. 06.12.	08:30 Fischbach Messe	19:30 Adventskonzert Mu- sikkapelle Brannenburg	
Do. 07.12.		19:00 Messe (Kirchenchor)	
Fr. 08.12.	19:00 Messe Mariä Emp- fängnis (Pfarreicher)		
9. Dezember bis 15. Dezember			
Sa. 09.12.	07:00 Engelat (Pfarreicher) als Wortgot- tesfeier, anschl. Frühstück im Pfarrheim		07:00 Engelat (kfd, Kirchenchor) 19:00 Vorabendmesse (Musikkapelle)
So. 10.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Wortgottesfeier (Trachtenverein)	10:30 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung EK-Kinder	
Mo. 11.12.		19:30 Taizé-Gebet in der evangelischen Michaelskirche	
Di. 12.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 13.12.	08:30 Fischbach Wortgottesfeier	19:00 Adventskonzert Realschule Brannenburg	
Do. 14.12.		19:00 Messe mit Bußgottesdienst für den Pfarrverband	
Fr. 15.12.	19:00 Gottesdienst mit den Firmlingen		
16. Dezember bis 22. Dezember			
Sa. 16.12.	07:00 Engelat der Frauengemeinschaft, anschl. Frühstück im Pfarrheim		19:00 Vorabendmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
So. 17.12.	09:00 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 10:30 St. Margarethen Wortgottesfeier 19:00 Adventskonzert Musikkapelle	10:30 Pfarrgottesdienst	17:00 Advent:Zeit, Konzert Kirchenchor und Bläser der Musikkapelle
Di. 19.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesdienst		19:00 Messe
Mi. 20.12.	08:30 Fischbach Messe	19:00 Eucharistische Anbetung	
23. Dezember bis 29. Dezember			
Sa. 23.12.	07:00 Engelamt (KAB und Landjugend), anschl. Frühstück im Pfarrheim	19:00 Vorabendmesse zum 4. Advent als Pfarrverbandsgottesdienst	14:30 vorweihnachtlicher Gottesdienst als ökumenische Feier im Altenheim St. Florian (Kirchenchor)
So. 24.12.	16:00 Kinderchristmette (Ort Pfarrgarten oder Kirche) 22:30 Christmette (Pfarreicher)	16:00 Kinderchristmette, Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem 21:00 Christmette (Kirchenchor)	16:00 Kinderchristmette am Kirchplatz 17:00 Wortgottesfeier zur Heiligen Nacht (Kirchenchor)
Mo. 25.12.	09:00 Weihnachtsgottesdienst als Wortgottesfeier (Vocal Genial) 10:30 Fischbach Wortgottesfeier 17:00 Vesper (Pfarreicher)	10:30 Weihnachtsgottesdienst	09:00 Weihnachtsgottesdienst (Kirchenchor)
Di. 26.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Wortgottesfeier 10:30 St. Margarethen Messe	10:30 Pfarrgottesdienst als Wortgottesfeier	
Mi. 27.12.	10:30 Fischbach Patrozinium (200 Jahr-Feier) 19:00 Fischbach Johannesingen, anschl. Umtrunk im Feuerwehrhaus		
Do. 28.12.	16:00 Kindergottesdienst mit Kindersegnung	19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
30. Dezember bis 5. Januar			
Sa. 30.12.			19:00 Vorabendmesse
So. 31.12.	16:00 Jahresschlussgottesdienst 23:15 Petersberg Silvesterandacht	19:00 Vorabendmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria mit Jahresschlussgedanken	
Mo. 01.01.	19:00 Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger		10:00 Neujahrsgottesdienst (Kirchenchor) und Aussendung der Sternsinger
Mi. 03.01.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 04.01.		19:00 Messe	
Fr. 05.01.	18:00 Vorabendmesse mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide, mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang	14:00 Pfarrheim Andacht der kfd, anschl. Kaffee im Clubraum	
6. Januar bis 12. Januar			
Sa. 06.01.	19:00 Pfarrgottesdienst mit Dreikönigssingen und Abschluss der Sternsingeraktion	10:30 Pfarrgottesdienst mit Projektchor mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide und Abschluss der Sternsingeraktion	09:00 Pfarrgottesdienst (Kirchenchor) mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide (Burschenverein)
So. 07.01.	09:00 St. Margarethen Messe	10:30 Pfarrgottesdienst	
Mo. 08.01.		19:30 Taizé-Gebet in der evangelischen Michaelskirche	
Di. 09.01.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 10.01.	08:30 Fischbach Messe	19:00 Gottesdienst mit den Firmlingen	
Do. 11.01.		19:00 Messe	

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
13. Januar bis 19. Januar			
Sa. 13.01.			19:00 Vorabendmesse
So. 14.01.	09:00 Pfarrgottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst 10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst	
Di. 16.01.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesdienst		19:00 Messe
Mi. 17.01.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 18.01.		19:00 Messe	
20. Januar bis 26. Januar			
Sa. 20.01.	Ewige Anbetung: 16:00 Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten 17:00 Kinder 18:00 kfd und KAB 19:00 Einsetzung des Allerheiligsten, anschl. Eucharistiefeyer		
So. 21.01.		10:30 Pfarrgottesdienst	09:00 Pfarrgottesdienst, Vinzenzamt
Di. 23.01.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 24.01.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 25.01.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
27. Januar bis 2. Februar			
Sa. 27.01.			16:00 Kindergottesdienst 19:00 Vorabendmesse
So. 28.01.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier	10:30 Pfarrgottesdienst 10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst	

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Di. 30.01.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesdienst		19:00 Messe
Mi. 31.01.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 01.02.		19:00 Lichtmessgottes- dienst mit Kerzensegnung (mit EK-Kindern) und Blasiussegen	
Fr. 02.02.	19:00 Lichtmessgottes- dienst mit Kerzensegnung (mit EK-Kindern) und Blasiussegen	14:00 Andacht der kfd, an- schl. Kaffee im Clubraum	
3. Februar bis 9. Februar			
Sa. 03.02.			19:00 Lichtmessgottes- dienst (Kirchenchor), Ker- zensegnung (mit EK-Kin- dern) und Blasiussegen
So. 04.02.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 St. Margarethen Wortgottesfeier mit Blasiussegen	10:30 Pfarrgottesdienst	
Di. 06.02.	19:00 Wortgottesfeier		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 07.02.	08:30 Fischbach Wortgottesfeier		
10. Februar bis 16. Februar			
Sa. 10.02.			19:00 Gottesdienst
So. 11.02.	10:00 Familiengottesdienst zum Faschingssonntag als Wortgottesfeier	10:30 Pfarrgottesdienst	
Mi. 14.02.	08:30 Fischbach Messe mit Aschenkreuzauflegung 16:00 Kindergottesdienst mit Aschenkreuzauflegung 19:00 Aschermittwochs- gottesdienst (Wortgottesfeier) mit Aschenkreuzauflegung	10:00 Kindergottesdienst mit Aschenkreuzauflegung	19:00 Aschermittwochs- gottesdienst mit Aschen- kreuzauflegung (Kirchenchor)

Es ist möglich, dass sich kurzfristige Änderungen ergeben.

Informieren Sie sich auf der Homepage
www.pv-brannenburg-flintsbach.de
und in der Gottesdienstordnung, die in den Kirchen aufliegt.

Mit unserem wöchentlichen Newsletter sind Sie immer aktuell informiert.
Bei Interesse schreiben Sie eine kurze Mail an
PV-Brannenburg-Flintsbach@ebmuc.de

TERMINE

Gottesdienste für Kinder und Familien

Sonntag, 26. November, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst, Pfarrheim
Degerndorf

Sonntag, 3. Dezember, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst, Pfarrheim
Degerndorf

Sonntag, 3. Dezember, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst, Mariä
Himmelfahrt Brannenburg

Sonntag, 3. Dezember, 11:00 Uhr
Kindergottesdienst, St. Martin
Flintsbach

Dienstag, 5. Dezember, 17:30 Uhr
Nikolausandacht, Mariä
Himmelfahrt Brannenburg

Sonntag, 24. Dezember, 16:00 Uhr
Kinderchristnacht, Degerndorf,
Flintsbach und Brannenburg
(Kirchplatz)

Donnerstag, 28. Dezember, 16:00 Uhr
Kindergottesdienst mit
Kindersegnung, St. Martin
Flintsbach

Sonntag, 14. Januar, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst, Pfarrheim
Degerndorf

Samstag, 20. Januar, 17:00 Uhr
Kindergottesdienst mit Anbetung,
St. Martin Flintsbach

Samstag, 27. Januar, 16:00 Uhr
Kindergottesdienst, Mariä
Himmelfahrt Brannenburg

Sonntag, 28. Januar, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst, Pfarrheim
Degerndorf

Sonntag, 11. Februar, 10:00 Uhr
Familiengottesdienst zum
Faschingssonntag, St. Martin
Flintsbach

Mittwoch, 14. Februar, 10:00 Uhr
Kinderaschermittwoch, Christkönig
Degerndorf

Mittwoch, 14. Februar, 16:00 Uhr
Kinderaschermittwoch, St. Martin
Flintsbach

Sonntag, 25. Februar, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst, Pfarrheim
Degerndorf

Sonntag, 25. Februar, 11:00 Uhr
Kindergottesdienst, St. Martin
Flintsbach

FRAUENGEMEINSCHAFT DEGERNDORF

**Adventsmarkt mit
Adventskranzweihe**

am Sonntag, 26. November
im Anschluss an den
Patroziniumsgottesdienst

Platzbuffet, Selbstgemachtes,
Geschenkkideen, ein warmes Mittagessen,
Kaffee, Kuchen und mehr gibt es
vor und im Pfarrheim Degerndorf
Auf recht viele Besucher freut sich die
Frauengemeinschaft Degerndorf

FRAUENGEMEINSCHAFT FLINTSBACH

**Adventsbasar mit
Adventskranzweihe**

am 2. Dezember um 14:00 Uhr
im Pfarrheim Flintsbach

musikalische Gestaltung:
Flintsbacher Bläser und Stubnmusi
Auf Ihren Besuch freut sich die
Frauengemeinschaft Flintsbach

DEGERNDORF

**Adventskonzerte
in der
Christkönigkirche
Degerndorf**

Mittwoch, 6. Dezember, 19:30 Uhr
Adventskonzert der
Musikkapelle Brannenburg
Mittwoch, 13. Dezember, 19:00 Uhr
Adventskonzert der
Realschule Brannenburg

BRANNENBURG

ADVENT:ZEIT

Sonntag, 17. Dezember 17:00 Uhr
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Brannenburg



**Adventsingens zu Gaudete,
3. Adventssonntag**
Kirchenchor Brannenburg
Bläser der Musikkapelle Brannenburg
Leitung: Rudi Hitzler
Eintritt frei, Spenden erbeten.

MUSIKKAPELLE FLINTSBACH

Einladung zum

Adventskonzert
der
Musikkapelle Flintsbach



**am 3. Adventssonntag,
17. Dezember, um 19:00 Uhr**
in der Pfarrkirche St. Martin
in Flintsbach

Ökumene in Brandenburg

Lebendiger Adventskalender



Adventskalender sind meist klein und hängen an der Wand. Sehr viel größer ist jedoch auch in diesem Jahr der Adventskalender in den Kirchengemeinden Brandenburg.

An jedem Abend im Advent öffnet sich an einem anderen Haus in Brandenburg ein Adventsfenster oder eine Adventstür. Vor diesen „Türchen“ werden jeden Abend für 10-15 Minuten

kleine, adventlich-besinnliche Aktionen für Groß und Klein, Evangelische, Katholische und Andersgläubige, Neugierige und Aufgeschlossene angeboten. Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr.

TER
MIN
E

Sonntag, 3.12.	MGV Degerndorf, Ägidiuskirche
Montag, 4.12.	Familie Mittermaier, Mühlenstraße 18
Dienstag, 5.12.	17:30 Uhr Nikolausandacht, Mariä Himmelfahrt
Mittwoch, 6.12.	Kinderhort St. Raphael, Kirchenstraße 34a
Donnerstag, 7.12.	Bläserensemble Bad Aibling, Vorplatz Michaelskirche
Freitag, 8.12.	Familie Kirsch, Gartenweg 1
Sonntag, 10.12.	A. Gottwald und S. Kaffl, Schrofенstraße 24
Montag, 11.12.	Familie Zaggel, Gmain 23
Dienstag, 12.12.	Jugendgruppe Trachtenverein Degerndorf, Festplatz auf der Biber
Mittwoch 13.12.	Kindergarten St. Johannes, Schulweg 2a
Donnerstag, 14.12.	MGV Brandenburg Schloss, Musikpavillon Brandenburg
Freitag, 15.12.	17 Uhr Gartenbauverein, Vereinshäusl Parkplatz Wendelsteinbahn
Samstag, 16.12.	Familie Astner, Rosenheimer Straße 25
Sonntag, 17.12.	17 Uhr Konzert Kirchenchor Musikkapelle, Mariä Himmelfahrt
Montag, 18.12.	Evang. Kirchenchor, Michaelskirche
Dienstag, 19.12.	Kfd Christkönig, Familie Mickal, Sudelfeldstr. 38
Mittwoch, 20.12.	Petra Carqueville, Schrofенstraße 13
Donnerstag, 21.12.	Kinder- u. Jugendhor Wendelstein, Pfarrsaal Christkönig
Freitag, 22.12.	Familie Spannagel, Rehleitenstraße 36
Samstag, 23.12.	SoatnHupferZupfer, Familie Maier, Buchenweg 13

TERMINE

Wir warten aufs Christkind

mit der KLJB Flintsbach

Gemeinsam malen, basteln,
singen und spielen wir
am 24. Dezember 2023
im Pfarrheim Flintsbach
ab 13:00 Uhr.



Liebe Kinder,

die Landjugend Flintsbach freut sich sehr, Euch heuer wieder die Wartezeit bis zum Heiligen Abend verkürzen zu dürfen. So vergeht der Nachmittag wie im Flug und alle weihnachtlichen Basteleien dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden. Mit einem gemeinsamen Besuch der Kinderchristmette um 16:00 Uhr, mit Krippenspiel und lebender Krippe schließen wir den Nachmittag ab.

Anmelden können sich alle Kinder ab vier Jahren bis einschließlich zur dritten Klasse. Die Formulare liegen in den örtlichen Kindergärten und der Grundschule aus.

Über zahlreiche Anmeldungen freut sich Eure KLJB Flintsbach!

FISCHBACH ST. JOHANNES

Abschluss des 200-jährigen Jubiläums

der Kirche St. Johannes Fischbach



Mittwoch, 27. Dezember, 10:30 Uhr
Patroziniumsgottesdienst

Mittwoch, 27. Dezember, 19:00 Uhr
Johannisingen mit einheimischen
Musikgruppen, anschl. Umtrunk
im Feuerwehrhaus

TERMINE

Ökumenisches Friedensgebet

am Sonntag, 25. Februar um 18 Uhr
am Kriegerdenkmal in Degerndorf



Zum Weltgebetstag aus Palästina

am 1. März um 19:00 Uhr in Mariä Himmelfahrt, Brannenburg

Band des Friedens

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina, wie schon einmal vor genau 30 Jahren. Nun aber ausgerechnet zu dieser Zeit! Zum Gottesdienst am 1. März 2024 laden die palästinensischen Weltgebetstagsfrauen ein mit den Worten: „Ich bitte euch, ertragt einander in Liebe durch das Band des Friedens!“ (Abgeleitet von Epheser 4, 1-3, dem zentralen Bibeltext der Liturgie)



Wie soll das gehen nach dem entsetzlichen Krieg, der das Land gerade verstört hat? Wie stabil ist das Band des Friedens dann noch? Am Ende der Liturgie, kurz vor dem Segen, schreiben die Palästinenserinnen: Inmitten von Ungerechtigkeit, Krieg und Leid ruft Gott uns auf, einander in Liebe zu ertragen. Wenn wir trotz aller Schwierigkeiten zusammenhalten, leben wir dem Frieden entgegen, den Gott uns verheißen hat. Um diesen Frieden werden wir alle miteinander beten am 1. März. Und wir werden uns hüten, die palästinensischen Menschen überhaupt mit der verbrecherischen Hamas zu verwechseln. Wie es im politischen Sprachgebrauch leider immer wieder geschieht.

Aber eines ist sicher, ohne gegenseitigen Respekt, ohne das Band des Friedens werden die Katastrophen und Ungerechtigkeiten, werden Vertreibung,

Besatzung, Siedlungsbau und Terror kein Ende finden.

Am Ende des Gottesdienstes rufen die Palästinenserinnen die Gemeinde entschlossen auf: Lasst uns jetzt gehen und für Frieden und Gerechtigkeit eintreten!

Das Weltgebetstagskomitee hat wenige Tage nach der Kriegskatastrophe ein Gebet ins Internet gestellt:

Gott, wir beten,
dass Versöhnung Hass besiegt
Frieden Krieg bezwingt
Hoffnung Verzweiflung überwindet
und Deine Pläne des Friedens
in Erfüllung gehen.

Amen

Text: Renate Kirsch
Bild: weltgebetstag.de

Miteinander singen, beten, Ruhe finden mit Liedern aus Taizé

Taizé-Gebet

Seit über zwanzig Jahren treffen sich Christen aller Konfessionen zum Taizé-Gebet. Diese ökumenische Gemeinschaft wurde bereits 1940 von Frère Roger Schütz in dem kleinen Ort Taizé in Burgund ins Leben gerufen. Seitdem wurden überall in Europa und weltweit Taizé-Gebetskreise gegründet.



Gebet, Musik und Besinnung sind die Grundpfeiler dieser Gemeinschaften. Dazu sind auch bei uns alle Interessierten herzlich eingeladen. Das ca. einstündige Taizé-Gebet findet jeweils am zweiten Montag des Monats statt. Zu diesem ökumenischen Treffen werden abwechselnd evangelische und katholische Gebetsorte ausgewählt.

Die Termine dazu werden rechtzeitig durch Aushang und in der Lokalpresse bekanntgegeben.

**Neugierig geworden?
Wir freuen uns auf Euch,
bis bald!**

Text und Bild: Irmgard Weiner

TERMINE

Herzliche Einladung zum

Taizégebet

für alle Konfessionen

Jeden zweiten Montag im Monat
in den Wintermonaten um 19:30 Uhr
in der evangelischen Michaelskirche
in Degerndorf



Termine:

11. Dezember
8. Januar
Februar entfällt
11. März

Ansprechpartnerinnen:
Irmgard Weiner Tel. 08034 1436
Annette Gottwald Tel. 08034 1228

Gottesdienste für Kinder

Mariä Himmelfahrt

Am 13. August feierten wir mit den Kindern in unserer Pfarrkirche die Himmelfahrt der Gottesmutter. Wir hörten von der Aufnahme Mariens in den Himmel und ihrer innigen Beziehung zu ihrem Sohn Jesus. Nach der Legende fanden die Apostel bei der Öffnung des Grabes der Gottesmutter anstelle eines Leichnams darin „Lilien und fruchtbare Gewächse“. Der Erde soll an dieser Stelle ein wundersamer Kräuterduft entströmt sein.



Wir haben gemeinsam einen Blument Teppich gestaltet, welcher bei der Prozession am 15. August von den stolzen Kindern mitgetragen wurde.





Die Erde trägt uns

Im Erntedankgottesdienst gedachten wir mit den Kindern und ihren Familien unserer Erde, die uns hält und trägt. Sie schenkt uns Leben und trägt all das, was Menschen und Tiere zum Leben brauchen. Dafür danken wir am Erntedankfest.

Mit Gaben von den Kindern gestaltete der Dirndlverein einen festlichen Erntear. Im Anschluss an den Familiengottesdienst verkaufte der Dirndlverein Minibrote – der Erlös wird für regionale Hilfsprojekte verwendet.

Text und Bilder: Maria Vogt



Kirchenchor Brannenburg

Eine Seefahrt, die ist lustig...

Am Sonntag, den 17. September, startete der Kirchenchor Mariä Himmelfahrt Brannenburg mit der Langenheldt-Lady bei schönstem Wetter zu seinem Ausflug. Die wichtigsten Stationen waren die Ölbergkapelle in Sachrang und die Klosterkirche St. Quirin am Tegernsee.



Zuerst fuhren wir nach Sachrang, wo wir uns beim Gottesdienst der Grenzlandwallfahrt mit dem Chor beteiligten. Weihbischof emeritus Dr. Bernhard Haßlberger hielt die schöne Messe in der Ölbergkapelle bei dieser 50. Bayerisch-Tirolerischen Wallfahrt.

Anschließend ging es mit einer Mittagsgaube im Bus weiter an den Tegernsee. Dort wartete am Bräustüberl-Steg bereits unser Schiff, das uns nach Bad Wiessee brachte: Eine Seefahrt, die ist lustig... Kaffeetrinken, Kneippen im Tegernsee, Eis essen und auch eins für die Schifferfahrer kaufen ...eine Seefahrt, die ist schön! Am Bräustüberl wieder angekommen, mussten wir aber gleich in

die ehemalige Klosterkirche St. Quirin, um für den anschließenden Gottesdienst zu proben.

Die Kirche, die im Mittelpunkt des Gebäudekomplexes des ehemaligen Klosters Tegernsee steht, hat eine wunderbare Akustik und wir wurden für unseren Gesang während des Gottesdienstes sehr gelobt.

Nach dem Gottesdienst kam endlich auch das Bräustüberl bei einer gemütlichen Einkehr zu seinem Recht: Wir wurden sehr gut bewirtet und es war ein schöner Ausklang dieses herrlichen Ausflugs.

Text und Bilder: Traudi Schwaiger



Neues Ambotuch

Wer hat es schon entdeckt?

Das gestickte Tuch am Ambo auf Schwarzlack - ein virtuos verziertes, aufwändiges „M“ für Maria - wurde von Monika Kaffl in unzähligen Stunden Handarbeit angefertigt.

Vergelt's Gott, liebe Monika, für diese wunderbare Arbeit!



Renovierung Mariä Himmelfahrt abgeschlossen

Kirche in neuem Glanz

Viele Jahre hat sich die Kirchenverwaltung der Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt in Brannenburg um eine Genehmigung zur Renovierung der Pfarrkirche bemüht um die dringend notwendigen Arbeiten am Dach und an der Außenfassade durchführen zu können. Vor einigen Wochen konnte der Abschluss der Maßnahme gefeiert werden.

Im Herbst 2019 wurde durch die Erzbischöfliche Finanzkammer die Freigabe erteilt, die Planungen und Voruntersuchungen in Auftrag zu geben. Die Genehmigung für die Umsetzung der Renovierungsarbeiten erteilte die Bauaufsicht und der strategische Vergabeausschuss der Finanzkammer in München im April 2021.

Baustelle seit April 2021

Seither wurden die Bauarbeiten Stück für Stück umgesetzt. Die Kirche wurde vollständig eingerüstet, die Dachkonstruktion ertüchtigt, Dach und Turm mit Holzschindeln vollständig neu eingedeckt. Auch die ca. 100 Jahre alten Glasfenster im Chorraum der Kirche wurden ausgebaut, restauriert und um



einen Hagelschutz ergänzt wieder eingesetzt. Nach Archivrecherchen und vielseitigen Untersuchungen der Fassade und des historischen „Untergrundes“ wurde nach historischem Vorbild die neue Fassung für die Pfarrkirche festgelegt. Natürlich war für dieses altehrwürdige denkmalgeschützte Kirchengebäude auch die Denkmalbehörde von Beginn an eingebunden und unterstützte die Entscheidungsfindung maßgeblich. Aufgrund statischer Probleme am Sakristeigebäude haben sich die Bauarbeiten um viele Monate verzögert. Durch die Sanierungsarbeiten ist es am Kirchenfriedhof zu Einschränkungen gekommen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Kommendes Frühjahr wird die Ölbergkapelle saniert und die restaurierten Figuren an Ort und Stelle gebracht.

Die Baumaßnahme hat insgesamt 1,5 Mio. € gekostet. Davon übernahm die Erzbischöfliche Finanzkammer 85 %, die restlichen 15 % finanziert die

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Brannenburg
Außenrenovierung und
Dacheindeckung 2021-2023

Konto der
Pfarrkirchenstiftung Brannenburg:
IBAN: DE65 7115 0000 0000 3317 44
Sparkasse Rosenheim-Aibling
Verwendungszweck:
Spende Renovierung Pfarrkirche

Für Ihren Beitrag ein herzliches
Vergelt's Gott!

Pfarrkirchenstiftung Brannenburg. Sowohl die Finanzmittel aus München wie auch die Geldbeträge aus Brannenburg stammen ursprünglich größtenteils aus Kirchensteuermitteln der Kirchenmitglieder. Ein Dank allen, die bereits für die Renovierungsarbeiten gespendet haben.

Text: Rudolf Hitzler, Verwaltungsleiter

Freude und Dankbarkeit

Nun strahlt die Kirche in neuem Glanz und ist wieder zum Schmuckstück des Kirchplatzes geworden. Das wurde gebührend gefeiert. Die Verantwortlichen der Projektsteuerung und der Bauleitung erläuterten bei einer Kirchenführung ausführlich die Arbeiten, der renovierte Dachstuhl konnte besichtigt werden. Der Festgottesdienst am Abend wurde von Chorgesang und Bläsern der Musikkapelle feierlich gestaltet. Die Fahnenabordnungen der Brannenburg Vereine machten deutlich, dass der Dorfgemeinschaft ihre Kirche wichtig ist. Pfarrer Kraus führte aus, dass mit der aufwändigen Renovierung das Vertrauen verbunden ist,

dass es im Dorf immer Menschen geben möge, die hierher kommen, um sich mit Gott zu verbinden und zu beten. Anschließend hatte der Pfarrgemeinderat in der Wendelsteinhalle einen Stehempfang vorbereitet. Maria Gasteiger hatte die Renovierung in Verserln zusammengefasst. Alle Beteiligten kamen darin vor und wurden mit Dank und Geschenken bedacht. Vor allem Verwaltungsleiter Rudolf Hitzler hatte sich sehr für die Renovierung eingesetzt. Das besonders zeitaufwändige ehrenamtliche Engagement von Kirchenpfleger Wast Kolb wurde gewürdigt. Auch Traudi Schwaiger und Sepp Knoll erhielten für zahllose Zusatzdienste ein Präsent.

Innenrestaurierung in St. Margarethen abgeschlossen

Alte Bilder strahlen neu



In den letzten Jahren fanden in unserer Kirche St. Margaretha restauratorische Pflegemaßnahmen am Hochaltar und an den gotischen Malereien statt.

Vermutlich entstand unsere kleine Kirche zunächst als Kapelle irgendwann im 11. oder 12. Jahrhundert, als zurückkehrende Kreuzritter die Verehrung der Heiligen Margaretha von Antiochien mit in ihre abendländische Heimat brachten. Als Kirche wird sie erstmals im Jahr 1445 urkundlich erwähnt. Um 1500 erfolgte dann der Anbau von Chor und Turm. 1654 wurde die Kirche nach Westen hin verlängert und erhielt eine hölzerne Täfelfecke sowie eine Emporenbrüstung. Der neugotische Treppengiebel des Kirchenturmes stammt aus dem Jahr 1877.

In den letzten Jahren wurde nun der Innenraum dieses Kleinods christlicher

Kunst und Gläubigkeit behutsam restauriert: Die Hauptabteilung Kunst des Erzbischöflichen Ordinariats hat die Ausschreibungen und Vergaben der Arbeiten, unter Anweisung und Absprache der restauratorischen Vorgehensweise, federführend für unsere Pfarrkirchenstiftung St. Martin vorgenommen.

Im Vorzustand waren die hellen schneeflockenartigen Retuscheflecken über den vormaligen Hacklöchern einer barocken Überputzung sehr nachteilig aufgefallen, sodass eine Ablesbarkeit der entstellten Darstellungen stark beeinträchtigt war. Durch zurückhalten den Einsatz von Retusche ist es Herrn Cafaggi gelungen, die Balance wieder

herzustellen zwischen den sichtbaren Originalbereichen der Malerei, den dunkel überretuschierten Hintergründen und den geschlossenen und in der Malerschicht vervollständigten Hacklöchern. Insbesondere wurden jetzt die vormalig zu dunkel geratenen Hintergründe aufgehellt, sodass ein Kontrast zwischen Hintergrundretuschen und Hacklochretuschen nicht mehr weiter besteht.

Das Ergebnis spricht für sich, Original und Retusche bilden wieder ein sehr harmonisches Ganzes, Störstellen sind zurückgedimmt; die Bild Darstellungen stehen nun wieder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Bei Gelegenheit

der Arbeiten wurde der mittelalterliche Bestand gereinigt und durchgesehen, wo nötig gefestigt und retuschiert. Die Arbeiten sind aus Sicht der Hauptabteilung Kunst sehr überzeugend ausgeführt worden und bringen ein hervorragendes Ergebnis.

Damit endet in der Kirche St. Margaretha das Projekt einer restauratorischen Pflegemaßnahme, das mit den Arbeiten am Hochaltar begann und nun in den gotischen Malereien seine Vollendung findet.

*Text gemäß Protokoll Hauptabteilung Kunst,
Rudolf Hitzler, Verwaltungsleiter*



*Von links:
Mesner Georg Schober,
Restaurator Stefano
Cafaggi
und Dr. Hans Rohrmann,
Hauptabteilung Kunst*



**Wir wollen aufsteh'n, aufeinander zugeh'n,
voneinander lernen miteinander umzugeh'n.
Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht versteh'n.**

Liedtext: Clemens Bittlinger

Pfarrversammlung in Flintsbach

Der Pfarrgemeinderat kann nur dann eine gute Arbeit leisten, wenn wir die Wünsche derjenigen kennen, die uns zu diesem Ehrenamt ausgewählt haben. Immer wieder stellt sich der Pfarrgemeinderat deshalb die Fragen: Was braucht die Gemeinde? Wie kommt dies oder jenes an? Warum kann manches nicht mehr wie gewohnt stattfinden? Was können wir verbessern? So haben wir beschlossen zu einer Pfarrversammlung einzuladen.

Eine lebendige Pfarrgemeinde geht miteinander und nicht gegeneinander und braucht beiderseitige Unterstützung. Deshalb ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben.

Bereits in der Einladung haben wir folgende Fragen gestellt.

- Wolltest Du immer schon das Seelsorgeteam etwas fragen?
- Wie verändert sich unsere Kirche vor Ort?

- Hast Du neue Ideen zur Gestaltung der Pfarrgemeinde?

Am Freitag, 10. November war es soweit: Ca. 50 Personen hatten sich eingefunden und nach einem musikalischen Auftakt wurden die Besucher aufgefordert, Fragen, Vorschläge und auch Kritikpunkte aufzuschreiben.

Als neutrale Mentorin hat Frau Meier durch den Abend geleitet. Vielen Dank dafür.





In der anschließenden Runde stellte sich heraus, dass viele Veranstaltungen sehr gerne besucht werden. Besonders positiv wurden die Wortgottesdienste, die musikalischen Angebote, der Blumenschmuck, die Seniorenarbeit, die Gemeinschaft und auch der Pfarrbrief erwähnt.

Kritisch angeführt wurde mehrmals die Länge von Gottesdiensten und Predigten, während ansprechende Feiern der Wortgottesdienstleiter mit positiven Gedanken wiederholt gelobt wurden. Es wurde angeregt, die Patroziniumsgot-

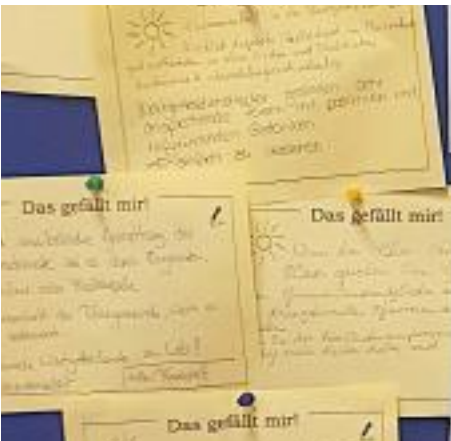
tesdienste wieder (wie vor der Pandemie) als Pfarrverbandsgottesdienste zu feiern. Auch das Patrozinium auf dem Petersberg wurde angesprochen, denn für viele ist es schwierig, wenn dieser Gottesdienst auf einen Wochentag gelegt wird.

Das Seelsorgeteam hat sich gerne bereiterklärt, Fragen zu beantworten und manches konnte erläutert werden. So hat sich zum Beispiel das Problem des Firmtermins, der sich mit dem Termin des Gautrachtenfestes überschneidet, aufgelöst. Da der Termin für viele ungünstig gewesen wäre, hatte Pfarrer Kraus sich für eine Verschiebung eingesetzt und konnte nun als neuen Firmtermin den 4. Juli 2024 bekanntgeben.

Besonders dankbar sind wir für jene Vorschläge, die Dinge betreffen, die den Verantwortlichen einfach noch nicht aufgefallen sind. So wurde angemerkt, dass bei der Lautsprecheranlage in der Pfarrkirche Flintsbach die Sprache nicht gut verständlich wiedergegeben wird und dass es wegen mangelnder Beleuchtung im Kirchenraum Mühe macht, aus dem Gotteslob zu lesen. Die Kirchenverwaltung hat dies zur Kenntnis genommen und wird sich um Verbesserungen bemühen. Aber es wurde auch erkannt, dass ein Nachteil für den einen ein Vorteil für den anderen sein kann. Wichtig ist es deshalb, im Gespräch zu bleiben und auch die andere Seite zu berücksichtigen. Meist ist kein böser Wille dahinter, oft ist es nur Unkenntnis.

Wieder einmal hat es sich gezeigt: Reden hilft!

Ihr Pfarrgemeinderat Flintsbach



Chorehrungen beim Patrozinium St. Martin in Flintsbach

Gesungenes Lob Gottes

Es ist nun schon Tradition, dass beim Gottesdienst am Patrozinium unserer Kirche St. Martin verdiente Chormitglieder für langjähriges Singen im Kirchenchor geehrt werden.

Dieses Jahr konnten 7 Sängerinnen und Sänger die Urkunde vom Erzbischöflichen Ordinariat entgegennehmen.

Geehrt wurden Rita Grad und Martin Obermair für 25 Jahre, Irmengard Schmid und Georg Binder für 35 Jahre, Johanna Astner für 40 Jahre und Lothar Heusler für 45 Jahre.

Auf 80 (!) Jahre Mitwirken im Flintsbacher Kirchenchor kann Josef Wieland zurückschauen. Dieses Jubiläum bedarf natürlich einer besonderen Würdigung. Lesen Sie dazu das Interview mit Sepp Wieland, in dem er über sein langes Sängereleben erzählt.

*Text: Irmengard Weiner
Foto: Bernhard Obermair*



Ein besonderes Jubiläum

Singet dem Herrn ein neues Lied,



denn er tut Wunder. So beginnt der Psalm 98. Dies hat sich Sepp Wieland zu Herzen genommen, er singt seit geradezu unglaublichen 80 Jahren im Kirchenchor Flintsbach. Aus diesem Anlass führte Irmi Weiner mit Sepp Wieland ein Gespräch und befragte ihn über die Anfänge.

80 Jahre singen im Kirchenchor – eine unvorstellbar lange Zeit. Wie kam es, dass du schon mit 13 Jahren im Kirchenchor mitgesungen hast?

Die Familie Wieland war von jeher mit dem Kirchenchor verbunden. Das Amt des „Kalkanten“, so nannte man den Orgelaufzieher, war von der Pfarrei dem Anwesen vom Obersternegger (so der frühere Hausname) übertragen worden. Als Bub habe ich immer wieder die Orgel aufgezogen. Erst 1960 fiel diese Aufgabe weg, da eine neue Orgel mit elektrischem Blasebalg eingebaut wurde. Meine Eltern und Schwester Kathi sangen schon während meiner Kinderzeit im Kirchenchor. 1943 nahm mich Kathi das erste Mal mit zum Singen. Anfangs habe ich Alt gesungen, nach dem Stimmbruch dann Bass.

Mir scheint, dir wurde das Singen schon in die Wiege gelegt.

Solange ich zurückdenken kann, wurde bei uns oft und viel gesungen. Bei Geburtstagsfeiern sang die ganze Verwandtschaft sogar vierstimmig. Das gemeinsame Singen und Musizieren war und ist auch heute noch bei uns daheim üblich. Verschiedenste Instrumente erklangen im Hause Wieland. Die Kirchenchorproben leitete damals Frau Magdalena Vittinghof aus Milbing, eine ausgebildete Sängerin. Sie war sehr streng mit dem Chor, auch mit den Organisten. Die Schule bei Frau Vittinghof hat mir aber sehr gutgetan. Bei lateinischen Messen durfte ich öfter Solo singen. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten aufregenden Einsatz: Beim Magdalenenfest auf der Biber, die

damals zur Pfarrei Flintsbach gehörte. Der Kirchenchor sang die Obersteinermesse mit Blasmusik. Ich durfte das Bass-Solo beim „Et incarnatus est“ singen.

Auch die Ölbergandacht von Caspar Ett jedes Jahr am Gründonnerstag habe ich sehr gern gesungen.

In 80 Jahren Kirchenchorzugehörigkeit hast du wahrscheinlich eine große Zahl an Organisten und Chorleitern erlebt.

Das kann man sagen. Am Anfang gab es kriegsbedingt mehrere Wechsel bei den Organisten. Die Chorleiter kann ich noch gut aufzählen. Nach Frau Vittinghof kamen Johann Frisch, Werner Rohowski, Hannes Brucker, Lisa Obermair und jetzt aktuell Regina Sprinzing. Genau nachlesen kann man das in der Broschüre „Die neue Orgel von St. Martin Flintsbach am Inn 2010“.

Die Kirchenmusik hat sich in deiner aktiven Chorsingzeit sicher stark verändert.

Natürlich, alles unterliegt dem Wandel. 1940 ist der Organist zum Kriegsdienst eingezogen worden. Während seiner Abwesenheit haben dann fünf Chorsänger, darunter meine Eltern, werktags um 7.15 Uhr a-capella Messen von Simon Molitor, Josef Gruber, Caspar Ett und anderen gesungen. Bis in die 1960er Jahre wurden verschiedene lateinische Messen einstudiert und vorgetragen. Ich denke noch gerne an die Mozartmessen mit Streichmusik (2 Geigen, Cello, Flöten, Klarinetten, Trompeten, Baßgeige) oder die Obersteinermesse mit Blasmusik zurück. Später kamen dann Werke

von Valentin Rathgeber, Joseph und Michael Haydn hinzu. Nach dem Konzil und in der Zeit von Pfarrer Rosenegger waren lateinische Messen nicht mehr gewünscht. Das Kirchenvolk sollte verstehen, was gebetet und gesungen wurde und so traten die deutschen Lieder aus dem Gotteslob in den Vordergrund. Im Laufe der Jahre hat sich das Repertoire des Chorgesangs dahin verändert, dass sich lateinische Messen alter Meister, mit deutschen Messen zeitgenössischer Komponisten, neuen geistlichem Liedgut und Volksgesang aus dem Gotteslob abwechseln.

Der Kirchenchor war und ist ja nicht deine einzige musikalische Betätigung. Besonders die Volksmusik ist deine große Liebe und jeder kennt dich als „Inntaler Sänger“.

Richtig! Wie gesagt, von meiner Schwester und meinem Vater wurde ich schon sehr früh zur Volksmusik angeleitet. Mein erstes Lied war „Im Fruajahr, wann der Schnee weg geht“. Auf Anleitung von Kaplan Sebastian Aicher, dem späteren Pfarrer von Degerndorf, sangen Alois Schwarz und ich als junge Ministranten damals sogar das Weihnachtsevangelium. Außerhalb der Gottesdienste sangen wir alpenländische Lieder wie „De Gamsal schwarz und braun“, „Almfrieden“, „Wia lustig is im Winta“ und viele mehr. Ja, und dann auch als Theaterer. Immer wenn im Volkstheater Rollen mit Singeinlagen zu vergeben waren, wurde ich angefragt. Bei der „Pfungstorgel“ 1951 waren meine Schwester Kathi und ich die Moritatensänger. Beim „Holladauer Fidel“ 1952 spielte ich zusammen mit Frau

Magdalena Vittinghof das Sichbauern-Ehepaar. Ich war 22 Jahre, Frau Vittinghof gut 60 Jahre alt. Übrigens wirkte der gesamte Kirchenchor einige Male bei Singspielen im Volkstheater mit, wie zuletzt beim „Lumpazi Vagabundus“ und bei der „Bettleroper“

Vielen Dank, lieber Sepp, für das interessante Gespräch. Ich bekam einen Einblick in dein bewegtes Musikanten- und Sängelerleben und durfte auch in die Geschichte der

Flintsbacher Kirchenmusik der letzten 80 Jahre eintauchen.

Ich wünsche Dir im Namen der gesamten Pfarrgemeinde, dass es Deine körperliche Verfassung zulässt, die steile Treppe zum Chorgeschoss zu erklimmen, um mit Deiner kräftigen Basstimme den Kirchenchor weiterhin zu unterstützen. Lieber Sepp, Vergelt`s Gott und Gottes Segen für viel Gesundheit.

Pfarreisor Flintsbach

Neues studieren, Altes bewahren

„Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lobe des Herrn.“ (aus Eph 5,19)

Zum Lobe des Herrn die Gottesdienste und kirchlichen Feiern zu verschönern, ist das Ziel aller Sänger des Pfarreisor Flintsbach, der Chorleiterin Regina Sprinzing und des Organisten Matthias Dachauer.

Und so kam der Chor im zurückliegenden Jahr in unterschiedlichsten Feiern zum Einsatz. Nicht nur zu den hohen Festtagen Weihnachten, Ostern und

Christi Himmelfahrt ließ sich der Chor hören, auch die Erstkommunion, die Gebetsstunde am Gründonnerstag, eine musikalische Meditation am Karfreitag, das Abendgebet in St. Margarethen sowie mehrere Sonntagsgottesdienste wurden musikalisch gestaltet. Beim Magdalenenfest auf der Biber und bei der Musikantenwallfahrt zum Petersberg wirkte der gesamte Pfarrverbandschor

unter der Leitung von Regina Sprinzing mit.

Damit sich alle Kirchenbesucher angesprochen fühlen, versucht die Chorleiterin das Programm abwechslungsreich zu gestalten. Das Repertoire reicht von neuen geistlichen Liedern z. B. von Kathi Stimmer über Lieder von Hans Berger zur „Missa in F“ von Edmund Angerer. Neu einstudiert und zweimal aufgeführt wurde dieses Jahr die „Messe zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit“, komponiert von Wast Unterseher.

Die Sänger bemühen sich auch um stimmliche Weiterbildung: Im Juli fand eine Stimmbildung des Dekanats mit Markus Lugmayr statt und im September eine Schulung mit Lynda Kemeny.

Natürlich darf bei einer Chorge-meinschaft auch die Geselligkeit nicht fehlen. Einige Male nahmen sich die

Sänger Zeit und saßen nach den Proben zu einem kleinen Umtrunk zusammen. Einmal im Jahr werden bei einer größeren Feier alle runden und halbrunden Geburtstage gefeiert.

Text: Irmingard Weiner

**Wer etwas erleben möchte,
was er noch nie erlebt hat,
muss etwas tun,
was er noch nie getan hat.**

Jetzt noch Werbung in eigener Sache: der Pfarreichor ist keine geschlossene Gesellschaft. Die Sänger würden sich sehr über Neuzugänge freuen. Einfach mal reinschnuppern! Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr im Pfarrsaal in Flintsbach statt.



Lore Furtner nach 45 Jahren Seniorenarbeit verabschiedet

Gedächtnistraining war ihre Passion

Lore Furtner zählt zu den Gründungsmitgliedern der Flintsbacher Seniorenarbeit. An der Seite von Hanni Karrer, der langjährigen Seniorenbeauftragten von Flintsbach, unterstützte sie ab dem Jahr 1978 die Organisation von Seniorennachmittagen, Seniorengymnastik und Gedächtnistraining für die Pfarrei und Gemeinde Flintsbach.



Immer ansprechbar und hilfsbereit war Lore Furtner eine zuverlässige Helferin. Ihre spezielle Passion war die Leitung des Gedächtnistrainings, das sie 45 Jahre durchführte. Die Seniorinnen und Senioren müssen dabei knifflige Fragen beantworten, oft nicht einfache Wörter finden und Satzkombinationen lösen. Dieses regelmäßige Training fördert zum einen die Gemeinschaft aber auch die Hirnleistung.

Nun, so meinte Lore Furtner wörtlich „ist die Zeit gekommen diese Arbeit in jüngere Hände zu geben“. Es freut sie, mit Monika Jacobi, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach, eine kompetente Person gefunden zu haben, welche diese Aufgabe weiter führt.

Im Rahmen der feierlichen Verabschiedung lobten sowohl Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher als auch Gemeindereferentin Manuela Bauer die 45-jährige Arbeit zum Wohle der Seniorinnen und Senioren, betonten die Ausdauer und Zuverlässigkeit, welche Lore Furtner bewiesen hat und überreichten Blumen und Geschenke. Die Teilnehmerinnen des Gedächtnistrainigskurses und der Seniorenhelferkreis bedankten sich mit Geschenken. Zum Schluss der Feierstunde hob Stefan Lederwascher hervor, dass es Personen wie Lore Furtner zu verdanken ist, dass es eine gemeinsame Seniorenarbeit der Pfarrei und Gemeinde in Flintsbach gibt.

Text und Bild: Johann Weiß

Drei neue Ministranten für Flintsbach

Zuwachs bei den Minis

Am Erntedanksonntag wurde der Nachwuchs herzlich in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen

Am Erntedanksonntag danken Christen für das, was durch menschliche Arbeit und mit Gottes Segen gewachsen ist, dass wir ein gutes Leben haben.

Beim Familiengottesdienst wurde in Flintsbach dieses Jahr zusätzlich dafür gedankt, dass sich immer wieder Menschen finden, die durch aktive Mithilfe die Kirchengemeinde bereichern.

Wir sind sehr dankbar, dass sich zwei Mädchen und ein Junge der diesjährigen Kommunionkinder bereiterklärt haben, als Ministranten den Dienst am Altar zu verrichten.

Eine große Ministrantenschar hat sich beim Erntedankgottesdienst versammelt, um die neuen Minis Hannah Puchtinger, Magdalena Lederwascher und Peter Ciecierski in ihre Gemeinschaft aufzunehmen. Pfarrer Kraus segnete sie und wünschte ihnen viel Freude an ihrem neuen Dienst. Die beiden Oberministranten hießen sie mit einem kleinen Geschenk in der Ministrantengemeinschaft willkommen.

Text und Bild: Irmingard Weiner



Wechsel bei den Degerndorfer Ministranten

Willkommen bei den Ministranten

Sebastian Astner wird nach vielen Jahren engagierten Einsatzes als Oberministrant verabschiedet

Am Kirchweihsonntag wurde in Degerndorf Sebastian Astner als Oberministrant verabschiedet. Er hat sich sehr selbstständig um die Ministranten gekümmert, Pläne geschrieben, Ersatz gesucht, Ministranten für Beerdigungen organisiert, usw. Dafür dankten ihm Pfarrer Kraus, Diakon Jablowsky und Sebastian Bichler, der ihm zusammen mit Johanna Gilch und Andreas Madersbacher nachfolgen wird, auch mit kleinen Aufmerksamkeiten. Außer Sebastian beendet auch Lena Fürle ihren Dienst als Ministrantin in Degerndorf.

Neu dabei ist Quirin Suttner. Er darf jetzt langsam hineinwachsen in die verschiedenen Dienste und Aufgaben als Ministrant in der Liturgie, aber auch in die Ministrantengemeinschaft, die sich über die Gottesdienste hinaus immer wieder trifft und miteinander Spaß hat. Quirin hat zum Beginn seiner Ministrantentätigkeit ein „Handbuch für Ministranten“ überreicht bekommen.

Text: Thomas Jablowsky

Bilder: Sepp Kolb



Kommunionhelfer verabschiedet

Vorbild für gelebtes Christentum

Als Kommunionhelfer wird ein außerordentlicher Dienst verrichtet: es geht um das Allerheiligste

Im Gottesdienst am Kirtasonntag verabschiedete Herr Pfarrer Kraus die beiden Kommunionhelfer Frau Thekla Heller und Herrn Anton Feicht. Beide waren rund 40 Jahre als Kommunionhelfer und Lektoren tätig. Dafür sprach er ein herzliches Vergelt's Gott aus. Es ist nicht selbstverständlich, über so viele Jahre ein Ehrenamt zum Wohl der Pfarrgemeinde auszuüben. So dürfen die beiden zu Recht als Vorbild für gelebtes Christentum gelten und wurden mit gebührendem Applaus geehrt. Wer gerne in die Fußstapfen der beiden treten möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro, beim Pfarrer oder einem Kommunionhelfer. Dann können weitere Schritte besprochen werden. Denn nur durch Mithilfe vieler ist eine aktive Pfarrgemeinde möglich.

Text und Bild: Sepp Kolb



Herzlich willkommen

Neuer Mesner in Degerndorf

Ein herzliches Grüß Gott,
ich möchte mich hier kurz vorstellen.

Mein Name ist Thomas Brandl,
ich komme aus Bad Aibling,
bin 57 Jahre alt.

Mein Weg hat mich bereits 2017
nach Brannenburg geführt. Eine
berufliche Umstellung führte
mich nun seit dem 1. August
2023 in die Pfarrei Christkö-
nig, wo ich meine Aufgaben
als Mesner und Hausmeis-
ter mit großer Freude ange-
nommen habe.

Ich freue mich sehr auf
die neuen Erfahrungen
und die Begegnungen
mit allen Menschen
in der Gemeinde.



Bild: Carmen Gratzl

kfd Degerndorf



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Wir wünschen Euch allen
gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr

Kräuterbüscherl binden

Rechtzeitig zu Mariä Himmelfahrt gestalteten 10 Frauen mithilfe von unserer Floristin Hannelore Huber-Kose 70 professionelle Kräuterbüscherl. Diese wurden aus verschiedenen teils würzig duftenden Kräutern, wie wilder Majoran, Minze, Schafgarbe, Goldrute, Baldrian, Johanniskraut, Rosmarin, Königskerze oder Salbei gebunden.

Während der Abendmesse weihte Pater Magunda die Sträuße, anschließend wurden sie gegen eine Spende ab-

gegeben. Der stattliche Ertrag von 187,50 Euro wird für Pater Magundas Projekt einer Mädchenschule in Uganda verwendet.

Spendenübergabe an Pater Magunda

Nach einer Abendmesse im Sommer konnten wir – Carmen Gratzl, Hildegard Stuhldreiter und Elisabeth Nothelfer – in St. Ägidius an Pater Darius Magunda eine Spende der kfd Degerndorf in Höhe von insgesamt 300 Euro überge-



ben. Das Geld soll ebenfalls der Mädchenschule in Uganda zugute kommen. Diese soll im Januar 2024 dreihundert Studentinnen aufnehmen, so dass drei weitere Schlafsäle gebaut werden müssen.

Pater Magunda freute sich sehr über die Spende für sein Herzensprojekt.

Andacht zum „Tag der Schöpfung“

Da der erste Freitag im September der „Tag der Schöpfung“ ist, stellte Bettina Unger ein Bild der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen in die Mitte der Frauenrunde.

Auf diesem Bild stellte Hildegard von Bingen die Schöpfung, den Sündenfall, die Menschwerdung, Erlösung und Verherrlichung dar. Wenn der Mensch die Liebe von Jesus Christus wieder annimmt, kann es wieder heller

werden. Elisabeth Nothelfer begleitete die gesungenen Lieder mit dem Akkordeon.

Nach der Andacht setzten sich die anwesenden 12 Frauen an den von Anni Unker und Burgi Zierer gedeckten Tisch und ließen sich die leckeren, von Burgi gebackenen Kirsch- und Nusskuchen schmecken.

Danke an alle, die sich bei der Gestaltung des Nachmittags eingebracht haben!

Stehcafé

Am Sonntag, 17. September lud die kfd Degerndorf nach der Einführung der neuen Praktikantin im Gottesdienst vor dem Pfarrheim zum Stehcafé ein.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Hildegard Stuhldreiter für den guten Kuchen und die Bewirtung!

Text und Bilder: Elisabeth Nothelfer



TERMINE DER FRAUENGEMEINSCHFT DEGERNDORF

November

Sonntag, 26. November
Adventsmarkt nach dem
Patroziniumsgottesdienst

Dezember

Freitag, 1. Dezember, 14:00 Uhr
Andacht anschließend
Adventskaffee und Kuchen
Samstag, 2. Dezember, 16:30 Uhr
Kerzerlabend mit anschließendem
Engelamt

Februar

Freitag, 2. Februar, 14:00 Uhr
Andacht anschl. Kaffee und Kuchen
Montag, 5. Februar, 14:00 Uhr
Faschingskranz in der
Wendelsteinhalle
Donnerstag, 8. Februar, 20:00 Uhr
Weiberfasching in der
Wendelsteinhalle
Freitag, 23. Februar, 14:00 Uhr
Stricknachmittag im Pfarrheim

Neues aus Uganda

Ausbau des Schlafsaals beginnt

Obwohl Dr. Darius Magunda ausreichend Spenden für den Schlafsaal einer kirchlichen Schule in Rugazi, Uganda, gesammelt hat, als er im Sommer da war, ist bisher wenig passiert:

Baustoffmangel

Nun aber, so berichtet er aktuell, geht es weiter mit dem Ausbau. Er bedankt sich noch einmal recht herzlich bei allen Spendern.

*Text: Thomas Jablowsky
Bild: Dr. Darius Magunda*



Balkanhilfe mit der KLJB Degerndorf



Junge Leute helfen

Die enorme Spendenbereitschaft reißt nicht ab, deshalb sind wir wieder bei der größten Jugend-Spendenaktion dabei.

Am 9. Dezember können von 9 – 12 Uhr Hilfspakete, vorzugsweise in Bananenkisten, mit Kleidung, Kindersachen, Spielzeug oder Lebensmitteln mit den Grundnahrungsmitteln wie Zucker, Mehl, Reis, Nudeln, Öl, Milchpulver, Babynahrung, Hygieneartikel usw. am Pfarrheim Degerndorf (Kirchenstraße 26 Brannenburger) abgegeben werden. Ab

Mitte November stehen leere Bananenkisten zum Befüllen mit Ihren Spenden am Pfarrheim Degerndorf bereit.

Die Aktion „Junge Leute helfen“ bringt Ihre Pakete zur Verteilung bei den Ärmsten nach Albanien, Kosovo, Bosnien, Montenegro und Kroatien.

Text und Bild: Regina Quelle



TERMINE

Samstag, 9. Dezember, 9 - 12 Uhr
Annahme von Hilfspaketen am Pfarrheim Degerndorf für die Aktion „Junge Leute helfen“

Spenden können auf das Konto DE19 7016 9165 0001 8492 98 des Vereins „Junge Leute helfen e.V.“ eingezahlt werden.

Für Rückfragen steht Regina Quelle von der Kath. Landjugend Degerndorf zur Verfügung (Telefon ab 18:00 Uhr 7076414), mehr unter www.junge-leute-helfen.de



kfd Brannenburg



Wir wünschen Ihnen allen
eine besinnliche, staade Adventszeit
und fröhliche, gesegnete Weihnachten.

Ein gemütlicher Kaffeenachmittag

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Mitglieder, die im vergangenen Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag gefeiert hatten oder im Krankenhaus waren, zu einem Kaffeenachmittag einladen. Auch die Ehrenmitglieder und Verteilerinnen waren mit dabei. Obwohl es ein sehr heißer Tag war, sind viele gekommen und wir ließen es uns bei Eiskaffee und einem leckeren Kuchenbüffet, das von den Helferinnen gezaubert wurde, richtig gut gehen. Es wurde viel geratscht und gelacht und zur Abkühlung auch noch ein Glaserl Sekt getrunken. Vielen Dank an alle, die zu diesem schönen Nachmittag beigetragen haben.

Abendausflug nach Flintsbach

Unser Ausflugsziel, so gar nicht weit entfernt, war die Nachbargemeinde Flintsbach. Wir wurden von Günter Arendt vor der Kirche erwartet und erfuhren von ihm vieles über den Bau des Flintsbacher Gotteshauses und über den

alten Kirchenfriedhof. Seine Frau Uta erklärte uns sehr anschaulich das Innere der Kirche. Danach besichtigten wir noch das Pfarrmuseum, wo es von alten Scherben vom Petersberg bis zu wunderschönen Bildern und Kirchengegenständen einiges zu bestaunen gab. Anschließend kehrten wir beim Dannerwirt ein und konnten sogar noch den letzten Stücken vom Standkonzert lauschen.



Herzkissen für einen guten Zweck

Wie schon so viele Male haben wir uns wieder getroffen, um Herzkissen für Brustamputierte Frauen zu befüllen. Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Lisa Obermair, die uns dafür Stoffe gespendet hat und ebenso der Firma Butinette! Aus den schönen Stoffen kann wieder für viele Patientinnen ein kleines aber hilfreiches Herzerl genäht werden.

Spendenübergabe



Vom Erlös des Osterkerzenverkaufs, konnten wir der Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Oberland/Inntal einen Scheck über 400 Euro überreichen. Diese Beratungsstelle hilft Eltern, die um ein vor, während oder kurz nach der Geburt verstorbenes Kind trauern. Die Einrichtung in Hausham ist die Ein-

zige in ganz Bayern. Bianca Steinbauer, die Leiterin der Beratungsstelle, freute sich sehr über den Scheck, den ihr Traudi Schwaiger und Angela Kaffl überreichten.

Kräuterbuschenbinden

Wie schon in den letzten Jahren, trafen wir uns kurz vor Maria Himmelfahrt zum Kräuterbuschen binden. Maria Purainer erklärte wunderbar den Zweck und die Heilkraft jedes einzelnen Kräuterzweigs und auch die Bedeutung der Anordnung von diesen. Es entstanden wieder viele wunderschöne Büschel.



Für die Kinder gab es beim Ferienprogramm einen Kräuterbüschel-Tag. Wir trafen uns am Parkplatz Sagbruck und sammelten auf einem Spaziergang übers Kranza alles, was man für einen gschneiden Kräuterbuschen braucht. Die Kinder waren begeistert und zum Abschluss gab es für alle noch eine wohlverdiente Brotzeit.

Mariä Himmelfahrt konnte dann am 15. August, bei herrlichstem Wetter, mit Festgottesdienst und Prozession gefeiert werden.

Kulturspaziergang

Wir machten uns mit Angela Mayer-Spannagel auf den Weg, um uns einmal kulturell an Brannenburg zu erfreuen. Wir gingen quasi mit Wilhelm Busch an der Kirche los und erhielten beim Schloßwirt, an der Schmiedn, beim

Luzn, am Postheim und an der Kneippanlage hochinteressante Einblicke in das Leben und Wirken dieses Künstlers. Auch über andere Maler, Adlige und Begebenheiten von Brannenburg erzählte uns Angela an jeder Station dieses hochinteressanten Spaziergangs. An der Kneippanlage gab es dann noch einen kleinen Durschtlöcher unter dem Maulbeerbaum.

Andacht zu Maria Namen

Am 11. September feierten wir wieder zusammen mit der kfd Degerndorf das Fest Maria Namen. Die Andacht gestalteten Veronika Zaggl und Traudi Schwaiger, musikalisch umrahmte Evi Köstner die Feier. Anschließend saßen wir noch gemütlich beim Schloßwirt im Biergarten zusammen.



Halbtagesausflug nach Maria Stern am Simssee

Am 21. September machten sich 12 Damen bei herrlichstem Spätsommerwetter mit Klaus Langenheld und seinem kleinen Oldtimer-Bus, auf den Weg nach Neukirchen am Simssee. Nach einer sehr interessanten Kirchenführung in der Filialkirche Maria Stern, die gerade renoviert wird, fuhren wir gemeinsam an den Simssee zum Seewirt. Dort verbrachten wir bei Kaffee und Kuchen einen wunderschönen, lustigen Nachmittag.

Morgenlob

Unser Morgenlob im Oktober stand im Zeichen des Erntedanks und wurde von Traudi Schwaiger, Angela Kaffl, Evi Mayer und Monika Steer mit besinnlichen Texten und Gebeten gestaltet. Evi Köstner umrahmte die Andacht musikalisch mit wunderbaren Stücken auf ihrer Ziach. Danach wurde beim Daiser noch gemeinsam gefrühstückt.

*Text: Johanna Bichler
Bilder: Traudi Schwaiger*



TERMINE

November

Sonntag, 26. November, 19:00 Uhr
Seminarabend kfd und KAB
„Räuchern im Jahreskreis“ mit
Brigitte Eder im Vereinsheim
Brannenburg

Dezember

Sonntag, 3. Dezember, 19:00 Uhr
Adventandacht in der Pfarrkirche,
anschließend Adventfeier im
Vereinsheim
Samstag, 9. Dezember, 7:00 Uhr
Rorate-Engelamt in der Pfarrkirche

Katholische Arbeitnehmerbewegung Flintsbach

Kirtafest in Flintsbach



Beim Kirtafest am Kirchweihsonntag – heuer wegen des schlechten Wetters im Pfarrheim – verkauften die Nudelbäckerinnen der KAB Flintsbach ungefähr 1500 Kirtanudeln.



Nach langer Zeit fand heuer das Kirtafest der KAB wieder im Pfarrheim statt. Aufgrund der ungünstigen Wetter-

aussichten beschlossen wir bereits am Kirtasamstag das Fest dieses Jahr zu verlegen. Als jedoch am Sonntagvormittag beim Aufbau des neuen Pavillons und der Ausbackstation die Sonne schien, hatten wir doch leise Zweifel an dieser Entscheidung. Zum Nachmittag wurde es jedoch zunehmend ungemütlicher und die Besucher freuten sich, einen warmen Sitzplatz im Pfarrsaal vorzufinden.



Eine kleine Besetzung der Musikkapelle spielte zur Unterhaltung auf und viele holten sich ihre Nudeln auch nur ab, um dann zu Hause gemütlich Kaffee zu trinken. Ungefähr 1500 Nudeln wurden trotz des kühlen Wetters verkauft.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Nudelbäckerinnen, Helfern, Käufern und der Musikkapelle ganz herzlich für die Unterstützung bedanken. So wurde es auch heuer wieder ein schönes Fest!

Text und Bild: Johanna Astner

kfd Flintsbach



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Kinderausflug

An einem sonnigen Samstag im Juli machte sich ein ganzer Bus mit Kindern, Mamas, Omas und Tanten auf den Weg nach Tirol in Ellmis Zauberwelt. Christine Wilhem und Christiane Wirkner hatten den diesjährigen Ausflug mit den Kindern, der sonst immer in den Pfingstferien stattfand, organisiert und man verbrachte einen wunderbaren Tag am Wilden Kaiser. Die Frauengemeinschaft übernahm die Kosten für den Bus und teilweise die Eintrittsgelder.

Auch in Zukunft werden wir den Ausflug außerhalb der Ferien durchführen, nachdem dieser Termin besser angenommen wird.

Herzlichen Dank auch an die Organisatoren für diesen gelungenen Tag!

Text und Bild: Johanna Astner



TERMINE

Samstag, 2. Dezember, 14:00 Uhr
Adventsbasar im Pfarrheim

Donnerstag, 7. Dezember
Fahrt nach Salzburg zum
Christkindlmarkt

Freitag, 8. Dezember, 19:00 Uhr
Feierlicher Gottesdienst zum Fest
„Maria Empfängnis“

Samstag, 16. Dezember, 7:00 Uhr
Engelamt in der Pfarrkirche mit
anschließendem Frühstück im
Pfarrheim

Samstag, 20. Januar, 18:00 Uhr
Ewige Anbetung in der Pfarrkirche

Katholische Arbeitnehmerbewegung Brannenburg



Ansprechpartnerin:
Maria Vogt, Tel.: 08034/1795,
Email: vogt-brannenburg@t-online,
Info: www.kabdmuenchen.de



Ein Verein für Gerechtigkeit

Aufgabe des Vereins ist es, „für das Wohl und die Interessen der Arbeiter nach Kräften zu sorgen“. So stand es bereits 1895 in der Satzung des Arbeitervereins Brannenburg. Heute ist er Teil der „Katholischen Arbeitnehmerbewegung“ Deutschlands mit 80 000 Mitgliedern.

Gemeinschaft und Bildungsarbeit

Seit 1895 gehört die Bildungsarbeit zu den Aufgaben unseres Vereins. Ein Höhepunkt jeden Vereinsjahrs ist der große Kinderfasching in der Wendelsteinhalle. Bei Prozessionen und anderen Gelegenheiten ist die KAB vertreten und gestaltet unser Gemeindeleben mit.

Mehr Gerechtigkeit

Bis heute engagiert sich die KAB für soziale Gerechtigkeit und den Vorrang des Menschen vor dem Profit:

- Ausreichende Sockelrente und mehr Anerkennung von Erziehungsleistungen
- Schutz des Sonntags und der Feiertage
- Globale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Schutz im Arbeits- und Sozialrecht

Mitglieder erhalten Beratung und Unterstützung bei sozialrechtlichen und arbeitsrechtlichen Fragen. Unkompliziert und kompetent. Falls nötig vertreten die Anwälte der Rechtsstelle in München die KAB-Mitglieder.

Text und Bild: Manfred Weidenthaler

TER
MI
NE

Die nächste Gelegenheit uns kennenzulernen

Wir laden Sie herzlich ein
zu unserem

adventlichen Beisammensein

mit heiteren Geschichten
und besinnlicher Musik
am Sonntag, den 10. Dezember
um 15:30 Uhr
in der KUNSTschmiede (Schmidn),
Schloßstr. 1

Katholische öffentliche Bücherei Christkönig Degerndorf

Recherche von zu Hause aus



Unser Medienbestand ist jetzt für Sie online.
Wir brauchen aber noch Ihre Unterstützung.

Nach einem halben Jahr Einarbeitungszeit ist es geschafft. Wir sind noch in der Erprobungsphase aber Sie können schon jetzt im Internet in unserem Buchbestand (10.800 Medien) stöbern.

Falls Sie unseren Medienkatalog besuchen wollen, dann gehen Sie wie folgt vor:



Schritt 1:

im Internet <https://www.eopac.net> aufrufen.

Schritt 2:

geben Sie unsere Postleitzahl 83098 ein und klicken auf Katholische öffentliche Bücherei Brannenburg.

Sie können nun unter „stöbern“ in unserem Medienbestand recherchieren. Dafür müssen Sie kein Mitglied in unserer Bücherei sein.

Vorteile für Mitglieder

Falls Sie Mitglied unserer Bücherei sind, haben Sie noch mehr Möglichkeiten: Dazu melden Sie sich, nachdem Sie die Seite eopac.net aufgerufen haben, mit den letzten vier Zahlen der Barcode-nummer Ihres Mitgliedsausweises und Ihrem Geburtsdatum an. Zum Beispiel 2074 und 08.07.1959. Sie können nun im Medienbestand stöbern, diese verlängern oder auch vorbestellen. Über Rückmeldungen, ob es klappt, oder was wir noch verbessern könnten, würden wir uns sehr freuen.

Text: Roswitha Mickal

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag: 17:00-19:00 Uhr
Donnerstag: 16:00-18:00 Uhr
Sonntag: 11:30-12:30 Uhr

Die Bücherei bleibt geschlossen:

am 24., 25. und 31. Dezember
sowie am 1. Januar.

**Eine geruhsame
Weihnachtszeit mit viel Zeit
zum Lesen, im Bestand
stöbern und Spielen wünscht
Ihnen Ihr Büchereiteam.**

Wir freuen uns über Verstärkung

Pfarrbücherei Flintsbach

Meldet Euch einfach zu den Öffnungszeiten in der Bücherei, wenn Ihr gerne lest und in der Flintsbacher Bücherei aktiv werden wollt.



Oben von links: Andrea Müller, Sabine Schedlbauer, Monika Maier, Maria Stadler, Kathi Sammet, Anneliese Weinhart
unten von links: Monika Huber, Franziska Sammet, Gloria Buchberger, Jasmin Cowburn, Birgit Pelikan
(nicht auf dem Bild: Amelie Fusek und Dorina Polyk)

TERMINE

Gertis Märchenkiste

für alle Kinder ab 2 Jahre

öffnet sich wieder in der
Pfarrbücherei Flintsbach am:
14.12.2023, 18.1.2024, 15.2.2024,
15.3.2024, 19.4.2024, 17.5.2024
von 16:00 Uhr bis 16:30 Uhr



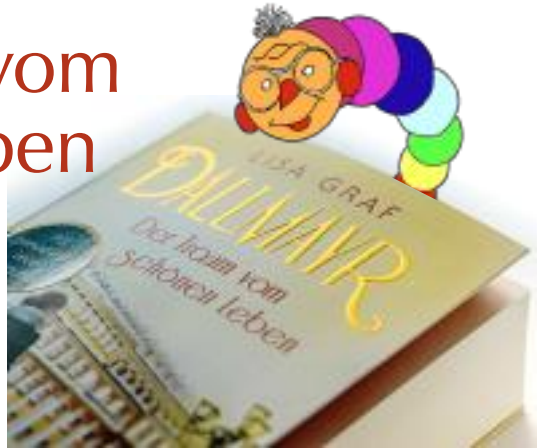
Gerti und das Team von der
Pfarrbücherei St. Martin freuen sich
wieder auf viele kleine
und große Zuhörer!

Eintritt: 3 € pro Kind

Ein Lesetipp für die staade Zeit vom Flintsbacher Büchereiteam:

Der Traum vom schönen Leben

Lisa Graf erzählt im Auftakt ihrer Dallmayr-Saga unglaublich spannend vom legendären Aufstieg des Feinkost Dallmayr in München um die Jahrhundertwende.



München 1897: Therese und Anton Randlkofer gehört seit ein paar Jahren das Delikatessengeschäft Dallmayr. Mit Fleiß und Geschick haben sie es erweitert und sich einen Namen in der Münchner Gesellschaft gemacht. Plötzlich stirbt Anton und lässt Therese mit den drei Kindern, einem großen Kredit bei der Bank und einem Familiengeheimnis allein.

Dies kommt Max, Antons jüngerem Bruder, gerade recht. Er hat schon seit einiger Zeit ein Auge auf das florierende Geschäft seines Bruders geworfen. Zusammen mit einigen Freunden versucht er zu erreichen, dass Therese ihren Kredit zurückzahlen muss, damit er als „Retter in der Not“ einspringen kann und so eine Beteiligung am Geschäft erhält. Die Belegschaft steht hinter ihr und hilft ihr, wo sie nur kann.

Ein Roman, der die Gesellschaft, das Leben, die Politik, die technischen Neuerungen, die Kunst, die Mode, die Rolle der Frau in Familie und Beruf und vieles mehr in München um die Jahrhundert-

wende abbildet. Anschaulich und kurzweilig wird dies alles um die Geschichte der Therese Randlkofer und des Dallmayrs erzählt.

Jede Figur in diesem Roman hat ihren Platz und kommt zu Wort. So werden nicht nur die Familie Randlkofer, sondern auch die Familie des Lehrbuben Ludwig, die Kunden des Dallmayr und noch einige mehr mit einbezogen. Eine fesselnde Geschichte, prall gefüllt mit dem Lebensgefühl der Jahrhundertwende.

Text und Bild: Birgit Pelikan

TERMINE

Das Pfarrmuseum Flintsbach
und die

Pfarrbücherei Flintsbach

sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Sonntag: 10:00 - 11:00 Uhr

Dienstag: 18:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 - 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf viele Besucher!
Euer Büchereiteam wünscht allen
genussvolle Lesestunden!



„Klimagerechtigkeit“ das Thema der Fairen Woche 2023

Durch die Klimakrise, die zwar alle Menschen weltweit betrifft, werden globale Ungleichheiten verschärft. Viele Länder im globalen Süden sind davon stärker betroffen als die im Norden. Reiche Länder, die in den letzten 250 Jahren maßgeblich zum Klimawandel beigetragen haben, verfügen zudem über ausreichend Mittel, sich gegen die Folgen der Klimakrise zu schützen und materielle Schäden zu reparieren.

Der Faire Handel spielt eine entscheidende Rolle, wenn es ums Klima geht. Er macht die Kleinbäuerinnen und -bauern widerstandsfähiger gegen Klimafolgen und setzt sich auch auf politischer Ebene für mehr Klimagerechtigkeit und zukunftsfähige Produktionsweisen ein.

Wer das Klima schonen will, muss CO₂ einsparen, dabei spielt auch unsere Ernährung eine entscheidende Rolle. In Deutschland ist sie für ein Fünftel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Höchste Zeit für mehr Klimaschutz auch in der Küche!

Fair gehandelte Produkte erkennen

Die Fair-Handels-Unternehmen arbeiten eng mit den Produzentenorganisationen zusammen, um deren Position auf dem Markt zu stärken und die Lebens- und

Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Diese Unternehmen stellen Menschen und Umwelt vor den Profit.



Smart Cooking

5 Klima-Mythen genauer betrachtet

Mein Konsum ist sowieso unbedeutend

Rund 90 Millionen der 2020 freigesetzten Treibhausgase stammen laut Umweltministerium aus privaten Haushalten, eingeschlossen sind der Ausstoß fürs Heizen und Kochen sowie Strom für technische Geräte.

Vor dem Backen muss der Ofen vorgeheizt werden

Wer auf das Vorheizen, gerade bei neueren Geräten, verzichtet, kann laut Angaben der Bundesregierung bis zu 20 % Energie sparen.

Avocado – Klimasünder Nummer eins

Bei der Herstellung von einem Päckchen Butter werden bis zu 6 kg CO₂

ausgestoßen, bei 250 g Avocado dagegen sind es 0,12 kg.

Regionale Produkte sind klimafreundlicher

Weite Transportwege wirken sich negativ auf die Energiebilanz aus, aber auch die Lagerung und das aufwändige Beheizen von Treibhäusern kostet Energie. Deswegen sind Äpfel aus der Region ab April auch klimaschädlicher als solche aus Neuseeland.

Für Tofu wird der Regenwald abgeholzt

Wenn ein Lebensmittel die Abholzung des Regenwaldes unterstützt, dann ist es Fleisch. Für Produkte wie Tofu wird fast ausschließlich Soja aus der EU verwendet.

Brannenburg,

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

Rosenheim

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 10:00 bis 13:00 Uhr

Wenn Sie mehr über uns und unseren Verein „Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Dritten Welt e.V., unsere Läden, Projekte, Produkte und Partnerorganisationen erfahren möchten, können Sie uns auf unserer Homepage unter www.dein-weltladen.de facebook oder instagram besuchen.

Text und Bild: Evi Maier

Segenswunsch

**Ich wünsche dir,
dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen,
die glitzern und leuchten,
unbeirrt von dem,
was finster ist
um sie herum.**

**Ich wünsche dir das Vertrauen,
dass der Morgenstern
schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn
noch nicht siehst.**

**Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst,
weil Gott sich
auf den Weg gemacht hat
zu dir.**

© Tina Willms

*Aus: Tina Willms, Zwischen Stern und Stall.
Ein Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020*